FORT- UND WEITERBILDUNG FREISING 2016

Angebote
für Seelsorger/innen
aller Bistümer

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

**Abteilung Fort-/Weiterbildung und
Begleitung der Berufe in der Kirche**

Die Fort- und Weiterbildung Freising dient der beruflichen Qualifizierung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie können bei uns sowohl Ihre persönlichen Perspektiven und Fähigkeiten erweitern als auch Ihr Fachwissen vertiefen und Grundqualifikationen für spezielle Seelsorgebereiche erwerben.

Fortbildungen:

Wir bieten Kurse an, die Ihre in Studium und Ausbildung erworbenen Kenntnisse erweitern, ergänzen und vertiefen:

Freiraum Theologie - Pastorale Praxis – Pastorale Kompetenzen

Weiterbildungen:

Wir halten Zusatzqualifikationen und Zusatzausbildungen bereit, die Kompetenzen für besondere pastorale Aufgaben vermitteln.

Arbeit mit Zielgruppen - Beratung und Begleitung - Kirchenentwicklung

Die Fort- und Weiterbildung Freising lädt Sie ein, Ihre Fähigkeiten zusammen mit Kolleg/innen aus verschiedenen Bistümern zu erweitern. Sie lernen in Ihrer Kursgruppe vielfältige pastorale Arbeitsbedingungen kennen. Nutzen Sie den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und bereichern Sie damit das eigene Arbeitsfeld und Ihr persönliches Selbstverständnis als Seelsorgerin und Seelsorger.

Die Fort- und Weiterbildung Freising in Trägerschaft des Erzbistums München und Freising versteht sich als subsidiär tätige Einrichtung kirchlicher Personalentwicklung. Das Programmangebot ist daher rückgebunden an die diözesanen Fortbildungsabteilungen. Es ermöglicht den beteiligten Erz-/Bistümern aus Berlin, Bayern, der Pfalz und Westösterreich eine bedarfsorientierte Mitarbeiterförderung. Sie ergänzt die jeweiligen diözesanen Fortbildungsschwerpunkte und Möglichkeiten, bietet Ihnen Frei- und Denkraum für ergebnisoffene Lernprozesse und Innovation.

Walter Biechele
Barbara Haslbeck
Rudolf Häselhoff
Barbara Glassl
Jutta Meßner

Grüß Gott!

Gönnen Sie sich immer wieder eine angemessene Zeit der Unterbrechung des beruflichen Alltags zur Weiterqualifizierung, trotz oder gerade wegen der vielen Aufgaben, die Sie Tag für Tag bewältigen. Unterbrechung kann heilsam sein und helfen, sich in neuer Weise auf die Anforderungen einzustellen.

Sich Zeit für Fort- und Weiterbildung zu nehmen heißt, es sich zu erlauben, Lernende/r zu bleiben und nie fertig sein zu müssen – gerade aufgrund der vielfältigen und zum Teil auch neuen Herausforderungen in der Seelsorge, die unterschiedliche Kompetenzen erfordern. Ganz so, wie es Bernhard von Clairvaux Papst Eugen III. empfiehlt: „Denk also daran: Gönne Dich Dir selbst. Ich sage nicht: Tu das immer. Ich sage nicht: Tu das oft. Aber ich sage: Tu das immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für Dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen anderen."

Als neuen Mitarbeiter in unserem Team begrüßen wir herzlich Dr. Thomas Kellner. Er wird am 1. Oktober als Theologischer Referent seinen Dienst beginnen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Ihm einen guten Anfang und viel Freude bei seinen neuen Aufgaben.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit im Programmrat und laden Sie auch im Namen der kooperierenden Fortbildungsbeauftragten zu den Veranstaltungen herzlich ein!

Ort der Fort- und Weiterbildungen

Das Kardinal-Döpfner-Haus ist ein Bildungszentrum und Tagungshaus der Erzdiözese München und Freising. Es steht auf dem Freisinger Domberg, der seit Jahrhunderten ein bedeutendes Zentrum des christlichen Glaubens ist.

Das Haus hat 122 Einzel- und 27 Doppelzimmer, die mit Nasszellen und Telefon ausgestattet sind. Behindertengerechte Zimmer stehen ebenfalls zur Verfügung.
Für den Seminarbetrieb gibt es eine Vielzahl von Tagungs- und Gruppenräumen, zwei Hauskapellen, einen Raum der Stille und die abends bewirtschaftete Korbinians-Klause.

Den Teilnehmenden an den Fort- und Weiterbildungen stehen ein eigener Aufenthaltsraum und eine kleine Pastoral-Bibliothek mit aktuellen theologischen Zeitschriften zur Verfügung.

Ab dem Jahr 2017 finden die Veranstaltungen der Fort- und Weiterbildung Freising in anderen Bildungshäusern statt, weil das Kardinal-Döpfner-Haus grundlegend saniert wird. Beachten Sie bitte, dass bei mehrteiligen Veranstaltungen, die bis in das Jahr 2017 reichen, der Tagungsort wechselt.

Um Ihnen weiterhin einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen, wird jede Veranstaltung weiterhin einen festen Kursort haben. Dazu ist die Fort- und Weiterbildung Freising Kooperationen mit drei Bildungshäusern eingegangen:

- **Das Pallotti-Haus in Freising** steht weiterhin für den angestammten Veranstaltungsort Freising. Das Haus hat sich besonders der aufmerksamen Pflege von Körper und Geist verpflichtet.
- **Das Exerzitienhaus der Erzabtei Sankt Ottilien** ist ein geistlicher Ort der Ruhe und Verständigung im Westen von München.
- **Das Caritas-Pirckheimer-Haus im Zentrum von Nürnberg** bietet als Veranstaltungsort beste Tagungsmöglichkeiten und städtisches Leben.

So sollen die unterschiedlichen Häuser den Charakter Ihrer Fortbildung unterstützen und Ihnen für die Zeit des Umbaus vertraute Anlaufpunkte werden.

Inhalt 2016

2	Einführung
5	Inhalt
6	Kurzübersicht
	Fortbildungen:
12	- *Freiraum Theologie*
22	- *Pastorale Praxis*
28	- *Pastorale Kompetenzen*
	Weiterbildungen:
32	- *Arbeit mit Zielgruppen*
42	- *Beratung und Begleitung*
54	- *Kirchenentwicklung*
58	Empfehlungen
67	Geschlossene Veranstaltungen
68	Referentinnen und Referenten
78	Allgemeine Hinweise
85	Anmeldeformular - Teilnahmebedingungen
89	Anfahrtsbeschreibung - Impressum

Kontakt / Information:

Fort- und Weiterbildung Freising
Domberg 27, 85354 Freising
Telefon: 0 81 61 / 181-22 22
Telefax: 0 81 61 / 181-21 87
E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de
www.TheologischeFortbildung.de

Veranstaltungsort:

Kardinal-Döpfner-Haus auf dem Domberg in Freising
Telefon: 0 81 61 / 181-0 (Empfang)
www.bildungszentrum-freising.de

16-F-dz-01 **11.01.-15.01.** Seite 67	Theologischer Fortbildungskurs für Priester der Diözese Feldkirch	*Dr. Hildegard Gosebrink* *Dr. Bernward Konermann* *Patrik Scherrer*
16-F-dz-02 **17.01.-22.01.** Seite 67	Theologischer Fortbildungskurs für Priester der Erzdiözese Wien	*Dr. Bernward Konermann* *u.a.*
15-F-bs/1 **18.01.-20.01.** Seite 44	Biografiearbeit - 1. Teil: LebensMutig	*Adelheid Widmann*
14-gbg-08/4 **18.01.-21.01.**	Geistlich begleiten - 4. Kurseinheit	*Sr. Barbara Bierler* *Prof. Dr. Christoph Jacobs*
15-F-bp/2 **25.01.-28.01.**	Pastoral für Menschen mit Behinderungen - Modul 2	*Prof. Dr. Doris Nauer* *Prof. Dr. Martin Lechner* *Ferdi Schülles* *Gudrun Zipper*
16-F-dz-03 **25.01.-29.01.** Seite 67	Theologischer Fortbildungskurs für Priester und Diakone der Erzdiözese Salzburg	*div. Referenten*
25.01.-30.06. Seite 50	KSA-Kurs - 6 Wochen berufsbegleitend	*Irma Biechele* *Birgit Deppe-Opitz*
16-F-nf/e **01.02.-05.02.** Seite 46	Einführung in die Notfallseelsorge	*Alexander Fischhold* *Hermann Saur*
16-F-sek/ak **01.02.-05.02.** Seite 48	Seelsorge für Einsatzkräfte - SbE III und IV	*Dr. Andreas Müller-Cyran*
16-F-sg-04/1 **15.02.-17.02.** Seite 23	Seelsorger/in sein für viele Gemeinden - 1. Kurseinheit	*Dr. Johannes Panhofer* *Andrea Schmid*
14-gb-06/3 **21.02.-27.02.**	Gemeindeberatung und Organisa- tionsentwicklung - 3. Kurswoche	*Bernhard Petry* *Herta Singer* *Dr. Reinhold Reck* *Dr. Anna Hennersperger* *Eckehard Roßberg*
16-F-kab **22.02.-26.02.** Seite 22	KAB-Fortbildung zur Arbeitnehmerpastoral	*Prof. Dr. Gerhard Kruip* *Dr. Martin Schneider* *Charles Borg-Manché*
22.02.-29.04. Seite 51	KSA-Kurs - 6 Kurswochen fraktioniert	*Dr. Gerhard Kellner* *Maria Johanna Fath*

15-F-fl-XXV/3 **07.03.-11.03.**	Führen und Leiten in der Kirche - 3. Teams führen	*Prof. Dr. Manfred Belok* *Wolfgang Schmetterer*
16-F-flk/1 **07.03.-11.03.** Seite 54	Führen und Leiten in der Kirche - Selbstentwicklung	*Dr. Thomas Kellner* *Abt Dr. Johannes Eckert OSB* *Dr. Klaus Roos*
16-F-efs-06/1 **07.03.-11.03.** Seite 32	Ehe- und Familienpastoral - Grundkurswoche	*Prof. Dr. Christian Bauer* *Dr. Armin Bettinger* *Prof. Dr. Norbert Schneider* *Robert Benkert* *Wolfgang Eichler*
16-F-es-02 **14.03.-18.03.** Seite 12	Bibeltheologische Fortbildung - Das Vaterunser	*Dr. Klaus Fischer*
16-F-sp/m1 **15.03.-17.03.** Seite 37	Seniorenpastoral - Verständnisvoller Umgang mit Demenzkranken	*Sabine Tschainer* *Maria Kotulek*
16-F-dz-05 **11.04.-14.04**. Seite 69	„Komm mir (nicht zu) nahe“	*Dr. Hubert Klingenberger*
16-F-kk **11.04.-15.04.** Seite 14	Kirche - Kunst - Verkündigung	*Prof. Dr. Peter Steiner* *P. Karl Kern*
11.04.-19.08. Seite 51	KSA-Kurs - 6 Kurswochen fraktioniert	*Dr. Bernhard Barnikol-Oettler* *Hubert Gallenberger*
16-F-es-07 **12.04.-14.04.** Seite 28	Konflikte konstruktiv lösen - 1. Kurseinheit	*Hannelore Peteranderl* *Thomas Goltsche*
16-F-es-05 **18.04.-20.04.** Seite 29	Seelsorge mit Wirkung	*Dr. Hubert Klingenberger*
14-gbg-08/5 **18.04.-21.04.**	Geistlich begleiten - 5. Kurseinheit	*Sr. Barbara Bierler* *Prof. Dr. Christoph Jacobs*
16-F-efs-06/2 **21.04.-22.04.** Seite 32	Ehe- und Familienpastoral - Projekttreffen	*Dr. Robert Ochs* *Robert Benkert* *Wolfgang Eichler*
16-F-lit **26.04.-29.04.** Seite 13	Sprachkunst. Seelsorge und Verkündigung in der Schule der Poesie	*Prof. Dr. Erich Garhammer* *Arno Geiger*

16-F-dz-04 **09.05.-13.05.** Seite 67	Quinquennalkurs der Diözese Eisenstadt	*Prof. Dr. Christoph Jacobs*
16-F-es-01 **09.05.-13.05.** Seite 16	Neues aus Theologie und Pastoral	*Prof. Dr. Christian Bauer* *Dr. Martin Dürnberger* *Prof. Dr. Sandra Hübenthal* *Dr. Sabrina Müller*
15-F-dz-fl/2 **09.05.-13.05.**	Freude am Leiten - Teil 2 (Diözese Eisenstadt)	*Dr. Thomas Kellner*
15-F-bp/3 **30.05.-02.06.**	Pastoral für Menschen mit Behinderungen - Modul 3	*Dr. Christoph Beuers* *Christian Enke* *Prof. Dr. Wolfgang Reuter* *Josef Rothkopf* *Gudrun Zipper*
15-F-bs/2 **06.06.-08.06.** Seite 44	Biografiearbeit - 2. Teil: LebensMutig	*Adelheid Widmann*
16-F-dz-06 **06.06.-09.06.** Seite 67	„Komm mir (nicht zu) nahe“	*Dr. Hubert Klingenberger*
16-F-sg-04/2 **15.06.-17.06.** Seite 23	Seelsorger/in sein für viele Gemeinden - 2. Kurseinheit	*Dr. Johannes Panhofer* *Andrea Schmid*
16-F-es-09 **21.06.-23.06.** Seite 15	Spurenleger sein. Gemeinsam. Freiräume. Entdecken	*Dr. Sandra Bils* *Maria Herrmann* *Dr. Florian Schuppe*
16-F-es-10 **22.06.-24.06.** Seite 18	Katechese. Weit(er). Denken	*Prof. Dr. Bernd Lutz* *Ursula Kropp*
14-gbg-08/6 **27.06.-01.07.**	Geistlich begleiten - 6. Kurseinheit	*Sr. Barbara Bierler* *Prof. Dr. Christoph Jacobs*
16-F-es-11 **20.07.-22.07.** Seite 30	Kirche beraten	*Prof. Dr. Stefan Kühl*
16-F-es-07/2 **20.09.-22.09.** Seite 28	Konflikte konstruktiv lösen - 2. Kurseinheit	*Hannelore Peteranderl* *Thomas Goltsche*

16-F-sek/gk **26.09.-30.09.** Seite 49	Seelsorge für Einsatzkräfte - SbE I und II	*Matthias Holzbauer*
15-F-bp/4 **26.09.-30.09.**	Pastoral für Menschen mit Behinderungen - 4. Modul	*WB Otto Georgens* *Gustav Schädlich-Buter* *Dr. Barbara Haslbeck* *Gudrun Zipper*
15-F-bs/3 **04.10.-06.10.** Seite 44	Biografiearbeit - 3. Teil: die sinnermöglichende Wirkung	*Dr. Hubert Klingenberger*
16-F-ke/1 **04.10.-06.10.** Seite 56	Kirche entwickeln - Basismodul Teil 1	*Prof. Dr. Thomas Söding* *Petra Eickhoff* *Dr. Rudolf Häselhoff*
16-F-efs-06/3 **04.10.-06.10.** Seite 32	Ehe- und Familienpastoral - Partnerschaft und Ehe	*Helmut Höfl* *Robert Benkert* *Wolfgang Eichler*
16-F-sp/m3 **10.10.-13.10.** Seite 39	Seniorenpastoral - Spiritual Care	*Dr. Erhard Weiher* *Robert Ischwang*
14-gb-06/4 **10.10.-14.10.**	Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung - 4. Kurswoche	*Herta Singer* *Dr. Anna Hennersperger* *Eckehard Roßberg*
10.10.2016-17.05.2017 Seite 51	KSA-Kurs - berufsbegleitend	*Christine Pöllmann* *Irmgard Wolf-Erdt*
16-F-pgg/1 **24.10.-27.10.** Seite 24	Pastoral geistlich gestalten - Teil 1	*Sr. Barbara Bierler* *Prof. Dr. Christoph Jacobs*
16-F-es-08 **24.10.-27.10.** Seite 31	Spirituelle Erfahrungen kommunizieren	*Prof. Dr. Isidor Baumgartner*
16-F-sp/m3 **25.10.-27.10.** Seite 38	Seniorenpastoral - Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten	*Dr. med. Erhard Bauer* *Dr. med. Stefanie Martin* *Margitta Nietbaur* *Paul März*
16-F-ti/1 **24.10.-28.10.** Seite 53	Traumland Intensivstation - Einführungswoche	*Peter Ammann* *Thomas Kammerer*

16-F-flk/2 **07.11.-11.11.** Seite 54	Führen und Leiten in der Kirche - Kommunikation	*Monika Hagen* *Prof. Dr. Michael Bordt SJ* *Dr. Klaus Roos*
16-F-es-03 **07.11.-09.11.** Seite 19	Das Taufbewusstsein stärken	*Tanya Häringer* *Max-Josef Schuster*
16-F-gbg-09/e **08.11.-09.11.** Seite 42	Geistlich begleiten 2016-2017 Einführungstage	*Sr. Barbara Bierler* *Prof. Dr. Christoph Jacobs*
15-F-fl-XXV/4 **14.11.-18.11.**	Führen und Leiten in der Kirche - 4. Change Management	*Prof. Dr. Manfred Belok* *Dr. Alfred Mika* *Prof. Dr. Leopold Stieger* *Dr. Klaus Roos*
14.11.-18.11. Seite 52	KSA-Schnupperkurs	*Dr. Gerhard Kellner*
16-F-es-04 **21.11.-24.11.** Seite 20	Offenbarungsglaube und Informationsgesellschaft	*Dr. Gotthard Fuchs*
16-F-es-06 **23.11.-25.11.** Seite 26	Liturgie und Theater	*Christine Umpfenbach* *Thomas Goltsche*
16-F-flk/sym **24.11.-25.11.** Seite 27	Symposion - Führen und Leiten in der Kirche	*siehe Ausschreibung*
16-F-ino-02 **12.12.-14.12.** Seite 40	INNOQUA – Veränderung durch Lernen - 1. Kurseinheit	*Prof. Dr. Rolf Arnold* *Dr. Rudolf Häselhoff* *Dr. Christoph Rüdesheim*

Neubeginn

Innovative und unkonventionelle Denkansätze haben mich immer schon fasziniert. Was kommt dabei heraus, wenn man anfängt, als Theologe quer zu denken, scheinbar Unpassendes miteinander in Verbindung zu bringen, Theologie und Soziologie zum Beispiel, Dogmatik und Managementlehre?

Inzwischen haben wir die Wissenschaften eingeteilt und unterscheiden Naturwissenschaften von Geisteswissenschaften. Jede Disziplin hat irgendwie auch ihre Grenzen markiert und Schilder aufgestellt „Betreten verboten“. Das war nicht immer so, wenn man an die Alchemisten denkt oder Universalgelehrte wie meinen Namenspatron, den Heiligen Thomas von Aquin.

Grenzen im Denken haben mich immer herausgefordert, sie zu überwinden und die Denkverbote zu missachten. Vielleicht liegt es daran, dass ich meine Kindheit und Jugend im Eichsfeld an der ehemaligen Grenze zur DDR verbracht habe. Stacheldraht, Selbstschussanlagen, Minengürtel, Grenzposten – das war eine Realität, die für mich unerträglich war. Als Student in Frankfurt erlebte ich zum ersten Mal, was es bedeutete, 130 Kilometer ungehindert nach Osten fahren zu können.

Niemals habe ich beschlossen, ein Grenzgänger sein zu wollen. Dennoch bin ich es in der Rückschau immer gewesen, als Kaplan in Bremerhaven und Hildesheim, als Doktorand in Regensburg, als Pfarrer in Hannover und als Stabsstellenleiter in der cusanusträgergesellschaft trier. Auch meine Vortragstätigkeit, die verschiedenen Beratungsprojekte sowie meine Klienten, die ich als Coach begleiten durfte, standen oft auch unter diesem Vorzeichen, Grenzen im Denken und Handeln zu überwinden.

Seit dem 1. Oktober 2015 arbeite ich nun als theologischer Referent in der Fort- und Weiterbildung Freising mit. Außerdem werde ich als Pfarrvikar im Pfarrverband St. Jakob in Dachau mitleben und mitarbeiten. Darauf freue ich mich.

Dr. Thomas Kellner

Referent:
Dr. Klaus Fischer

Bibeltheologische Fortbildung

Das Vaterunser

Kurzfassung der biblischen Botschaft,
Brücke zwischen Juden und Christen

Nach jüngsten Umfragen ist das Vaterunser so gut wie allen Deutschen bekannt. Es gilt als Grundbestand des Christlichen, verbindet Glaubende und Suchende.

Der Sinn einzelner Bitten steht für die meisten Beter nicht im Vordergrund. Dennoch trägt dieses Gebet viele wesentliche Glaubensinhalte in sich, die sich lohnen, aus der Gewohnheit des Betens ans Licht geholt zu werden.

Im Text finden Glaubens-Entwicklungen und Glaubens-Überzeugungen ihren Niederschlag. Ihre Erläuterung kann dem fragenden, nachdenkenden Beter das Verständnis erleichtern. Dann wird aus einem überlieferten, rätselhaften Text eine gehaltvolle Botschaft, die den Gott Israels treffend skizziert und anruft.

Die Fortbildung ist überwiegend im Vortragsstil gehalten. Sie erschließt den Gehalt des Textes und möchte damit ein - oft überraschendes - Licht in manche Formulierung bringen. Zudem wird erkennbar werden, wie tief - über die Differenzen hinaus - der biblische Gott Christen und Juden verbindet.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Mo 14.03.2016, 14 Uhr bis
Fr 18.03.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 14.02.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-02

Kursgebühr: € 125,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Rudolf Häselhoff

Referent:
Prof. Dr. Erich Garhammer

Di 26.04.2016, 14 Uhr bis
Fr 29.04.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 26.03.2016

Kurs-Nr.: 16-F-lit

Kursgebühr: € 250,-
Pensionskosten: € 174,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Sprachkunst -

Seelsorge und Verkündigung in der Schule der Poesie

Seelsorger/innen stehen oft vor Situationen, wo jedes Wort zu viel und nur das Schweigen die angemessene Reaktion zu sein scheint. Und doch verlangt der pastorale Alltag ständig sprachliche Deutungsarbeit: in der Schule und Glaubensverkündigung, in der Sakramentenkatechese und am Krankenbett, in Krisen- und Trauersituationen, in der Predigt am Grab genauso wie in der gewöhnlichen Sonntagspredigt.

Hier sind allerdings nicht Geschwätzigkeit oder Wortakrobatik gefragt, sondern eine Sprache mit Gravur, der etwas eingeritzt ist von den eigenen Durch-Kreuzungen des Lebens. Es geht um eine Sprache, die jenseits von Stereotypen oder Anmachattitüde einen Ton anschlägt, auf den die Menschen von heute resonant sind, wie es die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ zum Ausdruck bringt: „Es gibt nichts wahrhaft Menschliches, was nicht in den Herzen der Jünger und Jüngerinnen Christi seinen Widerhall fände.“

In diesem Kurs geht es also um eine Haltung von Seelsorge, die ihre angemessene Sprache sucht. Bei dieser Suche unterstützt die Poesie: „Die Poesie ist ein Luxus, doch ein Luxus, der so lebensnotwendig ist wie Brot“, so hat es der russische Lyriker Ossip Mandelstam ausgedrückt.

Der Kurs wird begleitet vom Schriftsteller Arno Geiger. Am Freitagvormittag wird er zum Gespräch mit der Gruppe anwesend sein.

**** Die öffentliche Lesung von Arno Geiger aus seinem Buch „Der alte König in seinem Exil“ findet am Donnerstag, 28. April, um 20 Uhr im Kardinal-Döpfner-Haus statt.***

Referent:
Prof. Dr. Peter B. Steiner

Referent:
P. Karl Kern SJ

Mo 11.04.2016, 14 Uhr bis
Fr 15.04.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 11.03.2016

Kurs-Nr.: 16-F-kk

Kursgebühr: € 160,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Stefan Häutle

Kirche – Kunst – Verkündigung

Prophetie und Kunst

Propheten sind Dichter -
„Das Kind spielt vor dem Schlupfloch der Natter…“, „Blitze und Wolken preiset den Herrn“. Viele Texte der prophetischen Bücher des Ersten Testaments sind Dichtungen hohen Ranges und von großer Wirkung in der Geschichte.
Im Kurs wird eine Auswahl dieser Abschnitte aus Jesaja, Ezechiel, Daniel und anderer Propheten in ihrer poetischen Qualität würdigen.

Künstler sind Propheten -
nicht nur, weil sie sich seit 1900 als solche bezeichnen und verstehen, sondern weil sie auf Grund ihrer Sensibilität und Ausdruckskraft Menschen „denken und fühlen lehren“ (Adalbert Stifter).

Die Fortbildung gibt Gelegenheit, sich mit Zeitdiagnose und Gesellschaftskritik der Kunst im 20. und 21. Jahrhundert auseinanderzusetzen und zu fragen, wie Christen damit umgehen können. Wie sind falsche von wahren Propheten zu unterscheiden?

Der Theologe P. Karl Kern SJ und der Kunsthistoriker Prof. Dr. Peter B. Steiner erschließen Bildwerke, Texte und historische Entwicklungen. Gemeinsam ist Propheten und Künstlern, dass sie verkünden. Dem nachzugehen, lädt diese Woche ein.

In der Kursgebühr enthalten sind die Kosten für zwei Exkursionen mit der S-Bahn nach München und anfallende Eintrittsgelder.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Referentin:
Maria Herrmann

Referentin:
Dr. Sandra Bils

Kursleitung:
Dr. Florian Schuppe

Spurenleger sein. Gemeinsam. Freiräume. Entdecken

Impulse für eine lebendige Kirche aus dem Netzwerk Fresh X

... Alles ist im Fluss. Nichts bleibt, wie es ist. Vieles geht zu Ende – Neues wächst. Verwandlung ist der Schlüssel, um die Gegenwart zu verstehen. Menschen mit Leidenschaft geben der Kirche neue Gesichter: kreativ, überraschend, phantasievoll. Spurenleger dieser Zeit. Gemeinsam sind wir unterwegs, um die Kirche von morgen zu entdecken. Sie ist ökumenisch und strahlt vielfältig aus...

Unter diesem Leitmotiv will die Fortbildung Seelsorger/innen Raum geben, gemeinsam der Sehnsucht nach Veränderung zu folgen – praxisorientiert, theologisch reflexiv und geistlich:

- Wir werden fragen, wo Neues wächst und welche Erfahrungen Menschen dabei machen.
- Wir überprüfen, wie sich dadurch Kirchenbilder verändern und welche Schätze die Theologie uns zur Deutung anbietet.
- Wir schöpfen Kraft aus den geistlichen Quellen, die ermutigen, unseren Charismen zu folgen.

Maria Herrmann, katholische Theologin und selbstständige Unternehmerin und Dr. Sandra Bils, evangelische Pastorin und kreative Netzaktivistin bringen nach dem Vorbild der englischen „mission-shaped Church“ ihre Erfahrungen aus dem Prozess Kirche[2] und aus dem Netzwerk Fresh X ein.

Di 21.06.2016, 14 Uhr bis
Do 23.06.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 21.05.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-09

Kursgebühr: € 230,-
Pensionskosten: € 116,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Referent:
Prof. Dr. Christian Bauer

Referent:
Dr. Martin Dürnberger

Referentin:
Prof. Dr. Sandra Hübenthal

Referentin:
Dr. Sabrina Müller

Mo 09.05.2016, 14 Uhr bis
Fr 13.05.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 09.04.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-01

Kursgebühr: € 100,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Maria Geisberger

Neues aus Theologie und Pastoral

In diesem Kurs bieten wir Ihnen aktuelle Themen aus verschiedenen Feldern der Theologie und Pastoral. Sie werden von verschiedenen Referenten bearbeitet und stehen in keinem direkten inhaltlichen Zusammenhang.

Kirche weit gedacht - fresh expressions of church

Referentin: Dr. Sabrina Müller

In England begegnen *fresh expressions of church* gesellschaftlichem Wandel mit Vielfalt, Innovation und Flexibilität. Sie sprechen Menschen an, die nur schwer oder keinen Zugang zur Kirche finden.
Dabei entstehen kontextuelle Gemeinden. Diese haben meist ein diakonisches Profil, lernen als Kirche auf die Menschen zu hören und stärken das Priestertum aller Gläubigen. Beim Nachdenken, wie die Kirchen in Westeuropa in Zukunft aussehen könnten, wird ein Blick auf die Church of England und die *fresh expressions of church* neue Impulse geben.

Und jetzt? Überlegungen zum Reformationsgedenken im Jahr 2017

Referent: Dr. Martin Dürnberger

Das Jahr 2017 stellt wie kein anderes die Ökumene auf den Prüfstein - und lässt nach Bilanzen und Zukunftsaussichten fragen. Das ‚Und jetzt?' des Titels deutet dabei die Verlegenheit an, die sich bei diesem Anlass auch zeigt: Was ist hier zu feiern, was ist hier zu gedenken? Was haben all die mehr oder minder feierlichen Konsenspapiere des 20. Jahrhunderts für die Praxis erbracht? Was kann man sich von Ökumene in Zukunft prinzipiell erwarten? Die Einheiten nehmen diese Unsicherheit zum Ausgangspunkt, um eine kleine Landkarte ökumenischer Verständigung zu skizzieren.

Neue Perspektiven auf Lukas

Referentin: Prof. Dr. Sandra Hübenthal

Der dritte Evangelist gilt nicht nur als der Historiker unter den Evangelisten, er hat das kirchliche Jahr auch mehr als seine Kollegen liturgisch geprägt. Zudem sind es zumeist Texte aus dem lukanischen Sondergut, die den meisten Menschen einfallen, wenn sie nach Stellen aus dem Neuen Testament gefragt werden.
Religionsunterricht, Katechese und Predigt kommen nicht ohne verlorenen Sohn, barmherzigen Samariter, Zachäus auf dem Baum, Jesus in der Krippe oder die Emmausjünger aus. Als vermeintlicher Evangelist der Armen und Marginalisierten mit deutlicher Reichtums- und Reichenkritik hat Lukas in der aktuellen kirchlichen Situation zudem Hochkonjunktur.
Grund genug, im laufenden Lesejahr C einen frischen Blick auf „Lukas“ zu wagen: Wie liest sich das Evangelium als Ganzschrift? Welche zusätzlichen theologischen Sinnpotentiale ergeben sich, wenn neuere Erkenntnisse aus Exegese, Sozialgeschichte und Kulturwissenschaft bei der Lektüre herangezogen werden?

„Draußen zuhause“? Inspirationen für den pastoralen Strukturwandel

Referent: Prof. Dr. Christian Bauer

Eine Kirche des Konzils ist nicht nur drinnen daheim, sondern – mit Jack Wolfskin gesprochen – auch draußen zuhause. Dort hat sie Einiges zu entdecken: interessante Geschichten, spannende Menschen, echte Hingabe und am allermeisten: ihren eigenen Gott. Die erfahrungsbasierte, interaktiv ausgerichtete Fortbildung sucht nach verlockenden Horizonten von frischen theologischen Ideen für die Pastoral – mitten im gegenwärtigen Strukturwandel der Kirche mit ihrem immer geringer werdenden Personal, das in immer größeren pastoralen Räumen eingesetzt wird.
Herzliche Einladung zu einer pastoraltheologischen Entdeckungsreise in das Land der Zukunft!

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Referent:
Prof. Dr. Bernhard Lutz

Referentin:
Ursula Kropp

Katechese. Weit(er). Denken

Katechese ist mehr als das Verkünden von Inhalten. Seelsorger/innen sind herausgefordert, Räume zu eröffnen, in denen die Lebensgeschichten von Menschen zur Sprache kommen. Diese gilt es mit der Botschaft des Evangeliums in Verbindung zu bringen. Das zu ermöglichen, erfordert von pastoral Tätigen hohe Achtsamkeit und Übung.

Sie sind eingeladen, in der Katechese weit(er) zu denken. Die Fortbildung will Sie anregen, Neues für Ihre pastorale Praxis zu erproben. U.a. reflektiert Bernd Lutz die Impulse des US-amerikanischen Ansatzes „Generations of Faith“ und lädt damit zum Nachdenken über generationsübergreifende Katechese ein. Ursula Kropp schöpft aus Erfahrungen mit „Crossing over“ und inspiriert Sie dazu, Kirche hier neu zu denken. Sie lernen darüber hinaus Kolleg/innen kennen, die sich mit ihren pastoralen Projekten auf katechetisches Neuland wagen.

Ein/e weitere/r Referent/in ist angefragt.

Die genaue Ausschreibung finden Sie ab Herbst 2015 auf unserer Homepage.

Mi 22.06.2016, 17 Uhr bis
Fr 24.06.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 22.05.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-10

Kursgebühr: € 95,-
Pensionskosten: € 112,-

Ansprechperson:
Franziska Marschall

Referentin:
Tanya Häringer

Referent:
Max-Josef Schuster

Mo 07.11.2016, 14 Uhr bis
Mi 09.11.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 07.10.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-03

Kursgebühr: € 150,-
Pensionskosten: € 116,-

Ansprechperson:
Rudolf Häselhoff

Das Taufbewusstsein stärken

Für ein neues Selbstbewusstsein aller Christen

Seit einigen Jahren rückt das Taufbewusstsein der Gläubigen in den Vordergrund: im Blick auf Ehrenamtliche in der Kirche und angesichts immer größerer Seelsorgeräume. Doch die meisten Getauften haben keine prägende Erinnerung an ihre eigene Taufe. So bleibt die in der Taufe geschenkte Würde eher eine Behauptung als eine echte Erfahrung.

Daher bietet Ihnen diese Fortbildung Wege zur Erfahrung, Anteil am Priester-, Königs- und Prophetenamt Christi zu haben. Sie schafft einen Raum, in dem Ihre eigene Würde als Getaufte/r spürbar wird, sie reflektiert das Erlebte theologisch und arbeitet mit Fallbeispielen an Statusfragen:
Was bedeutet es, wenn Sie als „Hauptamtliche/r“ diese Thematik anderen Getauften gegenüber aufgreifen?
Wie können Sie das Statusgefälle zwischen Ihnen und Ehrenamtlichen so selbstbewusst, sensibel und kreativ gestalten, dass „Laien“ Ermutigung spüren?
Wie können das gemeinsame Priestertum aller Getauften und das Priestertum des Dienstes einander konstruktiv zugeordnet werden?

Sie werden ermutigt, die eigene Taufe als Basis für Ihre eigene Praxis zu nutzen – und gleichzeitig mit Gläubigen zusammen zu entdecken, welche Folgerungen daraus für die Begleitung Ehrenamtlicher und die Entwicklung der kirchlichen Organisation zu ziehen sind.

Max-Josef Schuster gibt Ihnen im theoretischen Teil prägnante und kreative Impulse zur Tauftheologie; Tanya Häringer leitet die Körperarbeit an, arbeitet mit Ihnen an Fallbeispielen aus der Praxis und gibt Ihnen ein persönliches Feedback.

Referent:
Dr. Gotthard Fuchs

Sich selbst mitteilen?

Offenbarungsglaube und Informationsgesellschaft

Bibel, Liturgie und Kirchenlehre sind voll von einem Zentralwort, das kaum mehr verstanden wird: Offenbarung.

In der Mitte des Christseins steht die Überzeugung, dass uns Menschen etwas „gesagt“ ist, was wir uns selber nicht sagen können: Gottes Wort.
Christlicher (und abrahamischer) Glaube bezieht sich grundlegend auf etwas, „was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist“ (1 Kor 2,9). „Denn so groß ist kein Mangel wie Gottes Ankunft“ (Konrad Weiß).

„Offenbarung“ hat, jedenfalls umgangssprachlich, eher die Bedeutung von (peinlicher) Offenlegung und Bloßstellung (Offenbarungseid) oder gegebenenfalls fast magischer Aufdeckung des Versteckten (Enthüllungsjournalismus) – und beides trifft den Kern des Evangeliums gerade nicht. Zudem wurde „Offenbarung“ auch kirchlich gern nach dem Muster von bloßer Informationsweitergabe verstanden: da würden Infos vermittelt zur Lebens- und Weltdeutung, die es wie Pillen zu schlucken gelte. Und naturwissenschaftlich sei die ganze Wirklichkeit sowieso nichts als „Information“.

Der biblische Gott hat aber nach christlicher Überzeugung nicht „etwas“ mitgeteilt, sondern „sich selbst“. Das ist die Pointe, das Wunder des Glaubens: sich das gesagt sein zu lassen – und darauf antworten wollen zu können und es auch zu tun. Gottes Selbstmitteilung und Gebet gehören deshalb eng zusammen im Geheimnis (nicht Rätsel) des Glaubens. Aber wie das verstehen, formulieren und praktizieren in der Medien- und Informationsgesellschaft?

Mo 21.11.2016, 14 Uhr bis
Do 24.11.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 21.10.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-04

Kursgebühr: € 130,-
Pensionskosten: € 174,-

Ansprechperson:
Maria Geisberger

Die Angebote:
Ein pastorales Angebot für Paare beim Ökumenischen Kirchentag FFB
Das Projekt:

Der Weg zum „WHY"... WIE?
Professionalisierung
Reflexion (Ethik)
Why?
What?
How?
Gelingende Bildung/ Kompetenzentwicklung

Referent:
Dr. Martin Schneider

Referent:
Prof. Dr. Gerhard Kruip

Kursleitung:
Charles Borg-Manchė

Mo 22.02.2016, 14 Uhr bis
Fr 26.02.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 21.01.2016

Kurs-Nr.: 16-F-kab

Kursgebühr: € 160,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Aufbrechen zu den Armen in der Arbeitswelt - im Geist von Papst Franziskus

Kurs zur Arbeitnehmerpastoral

Papst Franziskus fordert in „Evangelii gaudium“ dazu auf, zu den Armen aufzubrechen. Diese Fortbildungswoche will dafür sensibilisieren und dazu befähigen.

Im ersten Schritt analysiert Martin Schneider die zunehmende Zahl von prekären Arbeitsverhältnissen. Es entsteht eine neue Schicht von Arbeitnehmer /innen, die mit geringen Löhnen und geringen Rechten eine Art arbeitsmarktpolitische Verfügungsmasse sind. Folgende Fragen werden diskutiert: Was ist prekäre Arbeit und wer ist davon betroffen? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat der Wandel der Arbeitswelt? Welche Antworten gibt die katholische Soziallehre?

Im zweiten Teil der Woche vertieft Gerhard Kruip die Impulse von „Evangelii gaudium“. Um Papst Franziskus zu verstehen und seine Forderungen richtig einzuordnen, ist es notwendig, seinen lateinamerikanischen Hintergrund und die Theologie der Befreiung in ihren verschiedenen Ausformungen, zu kennen. Eine ihrer wichtigsten Elemente, die Option für die Armen, hat in Lateinamerika ganz praktische Konsequenzen. Aber was bedeutet sie in Deutschland? Und welche Schlussfolgerungen können daraus für die Arbeitnehmerpastoral in Deutschland abgeleitet werden?

Sie sprechen auch mit einem Arbeiterpriester und mit Betriebsräten. Die Begegnungen konkretisieren und verlebendigen die sozialethische und theologische Auseinandersetzung.

Der Mittwochnachmittag ist frei.

Referentin:
Andrea Schmid

Referent:
Dr. Johannes Panhofer

Seelsorger/in sein für viele Gemeinden

Herausforderungen, Aufgaben und Chancen in großen pastoralen Räumen

Gemeindepastoral bedeutet, mit vielen unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu sein.
Arbeitsbereiche weiten sich aus. Auf einen überschaubaren Ort zentrierte Seelsorgekonzepte stoßen an ihre Grenzen. Dabei bleibt es Aufgabe, in persönlichen Begegnungen, bei verschiedenen Projekten und im eigenen Leitungsverhalten das Evangelium durchschwimmen zu lassen.

Die Fortbildung wendet sich an Seelsorger/innen, die in großen pastoralen Räumen tätig sind. Die an Sie gestellten Anforderungen ändern sich. Um in großen Pfarreiengemeinschaften, Seelsorgeräumen und Pfarrverbänden zufrieden und förderlich arbeiten zu können, ist es hilfreich, ein persönliches Konzept zu entwickeln. Entscheiden Sie bewusst, wofür Sie Zeit und Energie verwenden.

Entdecken Sie jene Perspektiven, die in größeren pastoralen Räumen Entwicklungen ermöglichen. Dazu ist es in Veränderungsprozessen nötig, von Gewohntem bewusst Abschied zu nehmen und neue Haltungen einzunehmen. Im Kurs können Sie die Brauchbarkeit verschiedener Modelle erproben und neue Sichtweisen einüben.

Die Fortbildung ist für Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen geplant, die Aufgaben in vergrößerten Seelsorgeeinheiten übernommen haben.
Sie dient dazu, das eigene professionelle Selbstverständnis in den Blick zu nehmen, um der neuen Tätigkeit ein glaubwürdiges Profil zu geben.

Besonderer Wert wird auf Arbeitsphasen gelegt, in denen Ihre Erfahrungen reflektiert werden. Die Zweiteilung der Fortbildung unterstützt Sie dabei, Veränderungen in der eigenen Arbeitsweise auszuprobieren und individuell auf Ihre Praxis anzupassen.

1. Kurseinheit:
Mo 15.02.2016, 14 Uhr bis
Mi 17.02.2016, 17 Uhr

2. Kurseinheit:
Mi 15.06.2016, 14 Uhr bis
Fr 17.06.2016, 17 Uhr

Anmeldung bis 15.01.2016

Kurs-Nr.: 16-F-sg-04

Kursgebühr: € 315,-
Pensionskosten: € 244,-

Ansprechperson:
Rudolf Häselhoff

Kursleitung:
Prof. Dr. Christoph Jacobs

Kursleitung:
Sr. Barbara Bierler

Pastoral geistlich gestalten

Ein Weg mit zwei Modulen und Praxisphasen

Viele Seelsorger/innen wollen in der Pastoral neue Wege gehen und diese geistlich gestalten. „Wenn nichts bleibt, wie es war“ (Rainer Bucher), braucht es zuerst und vor allem einen geistlichen Aufbruch (Walter Kasper).

Wer sich in dieser Situation aus dem Glauben heraus engagiert und seelsorgliche Verantwortung trägt, sucht Kraft und Inspiration. Es braucht die Stärkung der eigenen geistlichen Fundamente, die Vergewisserung der eigenen Berufung, der eigenen geistlichen und beruflichen Rolle. In gleicher Weise braucht es auch die Fähigkeit, Glaubende und Suchende geistlich anzuleiten, auf Berufungswegen geistlich zu begleiten, Gemeinschaft im Geist zu stiften und Gemeinde und Kirche von heute zu inspirieren. So wird Gottes Licht neu bewusst und wächst geistliche Attraktivität.

Die Fortbildung bietet Ihnen geistliche und pastoraltheologische Impulse. Sie erarbeiten Maßstäbe und Werkzeuge zur geistlichen Ausrichtung der seelsorglichen Praxis.

Das gesamte Kursprojekt steht auf drei Säulen:
- Inhaltliches Arbeiten im Kurs,
- Praxisbegleitung in regionalen Kleingruppen,
- Umsetzung in der eigenen Seelsorgepraxis.

Die Fortbildung ist eine Neuentwicklung im Horizont der derzeitigen pastoralen Herausforderungen. Sie korrespondiert zur Weiterbildung „Geistlich Begleiten“. Beide Formate stehen für sich; sie können jedoch nacheinander kombiniert, aber nicht gleichzeitig belegt werden.

1. Kurseinheit:

Mo 24.10.2016, 14 Uhr bis
Do 27.10.2016, 13 Uhr

Ort: Kardinal-Döpfner-Haus, Freising

2. Kurseinheit:

Mo 13.02.2017, 14 Uhr bis
Do 16.02.2017, 13 Uhr

Ort: Pallotti-Haus, Freising

3. „Tag der Früchte“

Mo 22.05.2017, 14 Uhr bis
Di 23.05.2017, 13 Uhr

Ort: Pallotti-Haus, Freising

Anmeldung bis 15.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-ppg

Kursgebühr: € 545,-
Pensionskosten: € 395,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Phase I: Entschleunigen – Geistliche Orientierung – Selbstsorge

1. „Geistlich wachsen“:
   Die erste Einheit fokussiert geistliche Wachstumsprozesse der eigenen Person.
2. Tag zur Praxisbegleitung: bis Mitte Dezember 2016
3. freiwillig: Kurzexerzitien

Phase II: Wachstumsprozesse sichern – Gestaltungsprozesse in den Blick nehmen

1. Tag zur Praxisbegleitung: Januar / Februar 2017
2. „Geistlich gestalten“:
   In der zweiten Einheit geht es vor allem um die eigene geistliche Rolle als Seelsorger/in im Blick auf die Grunddimension ihres geistlichen Gestaltungsauftrags.

Phase III: Gestalten – Blick nach vorn

1. Ausprobieren, experimentieren, umsetzen in der Seelsorgepraxis
2. Tag zur Praxisbegleitung: in der Fastenzeit / Osterzeit
3. Tag der Früchte:
   Reflexion, Auswertung, Ertragssicherung, Blick nach vorne…

Eine ausführliche Beschreibung zu den Inhalten der Kurseinheiten steht auf unserer Homepage zum Herunterladen bereit.

Referentin:
Christine Umpfenbach

Kursleitung:
Thomas Goltsche

Liturgie und Theater

Mit Stimme und Körper in Kontakt kommen

Jede Wahrheit ist auf Inszenierung angewiesen, stellt sich vielleicht dann erst her.
Wie viel Theater braucht dann die Liturgie, um glaubwürdig zu sein?

In der Liturgie wie im Theater geht es darum Gestalt anzunehmen, dem Gestalt zu geben, was man zum Ausdruck bringen möchte, sei es Gefühl oder Gedanke.

Bei dieser Fortbildung wird mit unterschiedlichen Ansätzen der Theaterarbeit experimentiert.

Die Regisseurin Christine Umpfenbach regt dazu an, Körper und Stimme bewusst einzusetzen. Sie lernen dem Gestalt zu geben, was Sie ausdrücken möchten. Ausgerichtet an den Bedürfnissen der Teilnehmer/innen wird an konkreten Beispielen der Liturgie gearbeitet. Wie gehe ich? Wie spreche ich? Passt meine Gestik und Körpersprache zum Gesagten? Ist es mir möglich, mich als Person zurückzunehmen und doch ganz präsent zu sein?

Mi 23.11.2016, 10 Uhr bis
Fr 25.11.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 30.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-06

Kursgebühr: € 120,-
Pensionskosten: € 130,-

Ansprechperson:
Thomas Goltsche

Führen und Leiten in der Kirche

Symposion

Führen und Leiten kann man lernen. Seit 25 Jahren finden am Freisinger Domberg Weiterbildungen zu „Führen und Leiten in der Kirche“ statt, die das unter Beweis stellen. In vielen Diözesen gibt es kirchliche Führungskräfte, die sich mit dem Freisinger Führungskurs für die Leitungsaufgabe qualifiziert haben.

Ein Vierteljahrhundert Kursarbeit ist Grund genug, genau hin zu sehen, was gewachsen ist: Welche Herausforderungen standen am Anfang? Wohin führte die Auseinandersetzung mit Management-Techniken aus der Wirtschaft? Welche neuen Fragen stellen sich, wenn Berufsbilder sich verändern und neue Ausdrucksformen von Kirche sich zeigen?

Als Referenten haben bisher zugesagt: Prof. Dr. Matthias Sellmann, Dr. Benedikt Jürgens, Prof. Dr. Leopold Stieger und Prof. DDr. Paul M. Zulehner.

Das Symposion gibt Gelegenheit: Bilanz über bisherige Erfahrungen zu ziehen, neue Herausforderungen zu reflektieren und einen Ausblick auf den modifizierten neuen Kurs, der 2016 beginnt, zu geben.

Das Symposion wendet sich an
- Personal- und Fortbildungsverantwortliche, die sich mit zukünftigen Führungsherausforderungen auseinandersetzen,
- alle bisherigen Teilnehmer/innen der „Führen und Leiten in der Kirche“-Kurse in Freising,
- Führungskräfte, die eine zukunftsorientierte Qualifizierungsmöglichkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrem Zuständigkeitsbereich anstreben,
- Leitungspersonen, die Vernetzung und Austausch suchen.

Eine ausführliche Beschreibung zum Ablauf des Symposions finden Sie ab Januar 2016 auf unserer Homepage.

Do 24.11.2016, 14 Uhr bis
Fr 25.11.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 25.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-flk/sym

Kursgebühr: € 75,-
Pensionskosten: € 63,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Referentin:
Hannelore Peteranderl

Kursleitung/Referent:
Thomas Goltsche

1. Kurseinheit:
Di 12.04.2016, 9.30 Uhr -
Do 14.04.2016, 13 Uhr

Ort: Kardinal-Döpfner-Haus Freising

2. Kurseinheit:
Di 20.09.2016, 9.30 Uhr -
Do 22.09.2016, 13 Uhr

Ort: Haus St. Rupert, Traunstein

Anmeldung bis 15.02.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-07

Kursgebühr: € 350,-
Pensionskosten: € 260,-

Ansprechperson:
Thomas Goltsche

aufrichtig und wertschätzend - Konflikte konstruktiv lösen

Einführung in die „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg

Konflikte und Irritationen entstehen oft dann, wenn Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Vorwürfe und Forderungen verschärfen die Situation.

Diese Fortbildung will dazu befähigen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Dazu gehört, die Aufmerksamkeit für die eigenen Wünsche zu schulen und das Gegenüber als Person ernst zu nehmen.

Folgende Themen, die den Kurs inhaltlich bestimmen, tragen dazu bei:

- den Kern eines Konfliktes erkennen und aktiv sowie aufrichtig ansprechen,
- persönliche Konfliktmuster wahrnehmen und erweitern,
- hinter Vorwürfen, Kritik und Anschuldigungen die Bedürfnisse erfassen und ansprechen,
- einfühlend zuhören, ohne die eigenen Bedürfnisse aufzugeben,
- konkrete Handlungsstrategien klar und zielführend äußern,
- mit Ablehnung und Widerstand umgehen können.

Arbeitsformen: Im Kurs wird mit Theorie-Input, praktischen Übungen, Konfliktanalysen, Rollentausch und Feedback gearbeitet.

Referent:
Dr. Hubert Klingenberger

Seelsorge mit Wirkung

„Am Hirn führt kein Weg vorbei!“

In der seelsorglichen Begleitung werden viele wertvolle Gespräche geführt. Oft sind diese nur von kurzer Wirkung, weil zentrale Erkenntnisse der Gehirnforschung nicht berücksichtigt werden. Auch wichtige Ergebnisse der Veränderungspsychologie bleiben unbeachtet.

Die Fortbildung ermöglicht Ihnen Einblick in die Ergebnisse der Gehirnforschung, die Ihnen das pastorale Handeln erleichtern. Sie erfahren, wie Menschen Wissensimpulse aufnehmen, emotional auf Anregungen von außen reagieren und sich zu Handlungen motivieren lassen. Daraus ergeben sich Methoden wie etwa Auftragsklärung, Ergebnissicherung oder Transfermanagement, die für eine wirkungsvolle Seelsorge hilfreich sind.

Durch inhaltliche Impulse und Selbstreflexion, durch Übungen und Gruppengespräche erhalten die Teilnehmenden Anregungen für eine wirkungsvolle und nachhaltige Stärkung und Begleitung von Menschen in Umbruch- und Wüstensituationen.

Mo 18.04.2016, 14 Uhr bis
Mi 20.04.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 18.03.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-05

Kursgebühr: € 180,-
Pensionskosten: € 116,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Referent:
Prof. Dr. Stefan Kühl

Kirche beraten

Besonderheiten und Interventionsmöglichkeiten

Die Fortbildung vermittelt ein fundiertes Instrumentarium, um die Kirche als Organisation zu verstehen und zu gestalten. Sie wendet sich an pastorale Mitarbeiter/innen, die organisationsentwickelnd und beratend im System Kirche wirken.

Anhand Ihrer Beratungsprozesse und Handlungsfelder wird deutlich, wie formale Strukturen und mikropolitische Prozesse zusammengreifen.
Formale Strukturen umfassen drei wesentliche Aspekte: Programme, Hierarchien und Entscheidungsträger. Bei Mikropolitik geht es um nicht messbare Aspekte wie Machtausstattung an relevanten Schnittstellen, Bevollmächtigungen, sowie um vertrauensfördernde oder -gefährdende Mechanismen.

Die Veranstaltung erweitert die Handlungsmöglichkeiten in Neu- oder Umgestaltungsprozessen (*organizational design*) und hilft bei der Bewältigung von wiederkehrenden Arbeitsaufträgen und damit verbundenen Konflikten (*organizational maintenance*).

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit den Arbeitsgemeinschaften Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung aus dem Bereich der Freisinger Bischofskonferenz und Berlin statt.

Mi 20.07.2016, 14 Uhr bis
Fr 22.07.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 20.06.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-11

Kursgebühr: € 230,-
Pensionskosten: € 116,-

Ansprechperson:
Rudolf Häselhoff

Referent:
Prof. Dr. Isidor Baumgartner

Spirituelle Erfahrungen kommunizieren

Im Gespräch mit der Wirklichkeit Gottes rechnen

Selten suchen Menschen ausdrücklich ein Seelsorgegespräch, um über ihre spirituellen Erfahrungen zu sprechen. Eher beiläufig erzählen sie zwischen Tür und Angel von ihrem religiösen Erleben. In solchen Situationen liegt es an den Seelsorger/innen, ob sie im Gespräch den Raum für die Wirklichkeit Gottes öffnen können. Das braucht sensible Ohren und Übung.

Von Gott ist bereits in den Geschichten, die Menschen erzählen, implizit die Rede. Es kommt darauf an, die Gebete aus den Geschichten herauszuhören. Mehr als durch Bibelworte erzählt die Seelsorgerin/der Seelsorger dem anderen durch Zuwendung und Sich-einlassen vom Mensch-sein, das von Gott herkommt. In einer solchen Gesprächsatmosphäre werden Menschen fähig, einen Raum der Freiheit und des Aufatmens zu erfahren.

Diese Fortbildung befähigt Seelsorger/innen, in unterschiedlichen Gesprächssituationen Freiheitsräume zu öffnen, um spirituelle Erfahrungen wahrzunehmen und zu kommunizieren. Sie können mit der Wirklichkeit Gottes im Gespräch rechnen und finden dafür angemessene Worte, Symbole und Rituale.

Die Fortbildung wendet sich an Seelsorger/innen, die
- in der Kategorialseelsorge und Beratung tätig sind,
- Menschen geistlich begleiten,
- sich in personzentrierter und ressourcenorientierter Gesprächsführung üben wollen.

Das pastoralpsychologische Fundament des Kurses bildet der personzentrierte Ansatz von Carl Rogers und die Beratungspsychologie von Klaus Grawe. An Praxiserfahrungen der Teilnehmenden wird geübt.

Mo 24.10.2016, 14 Uhr bis
Do 27.10.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 24.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-es-08

Kursgebühr: € 180,-
Pensionskosten: € 174,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Kursleitung:
Robert Benkert

Kursleitung:
Wolfgang Eichler

Ehe- und Familienpastoral 2016 - 2017

Die Weiterbildung vermittelt grundlegende Kompetenzen für eine berufliche Tätigkeit in der Ehe- und Familienseelsorge:

- Soziologische, pädagogische und pastoraltheologische Impulse weiten den Blick, um aktuellen Entwicklungen in Familien-, Glaubens- und Gemeindeleben angemessen zu begegnen und treffende Handlungsmöglichkeiten setzen zu können.
- In detaillierten Kurseinheiten werden die Themen „Partnerschaft und Ehe“, „Familien-Spiritualität“ und „Ehe- und Familienseelsorger/in sein“ vertieft und ein praxisbezogenes, am konkreten Arbeitsfeld orientiertes Methoden-Repertoire eingeübt.
- Eine Einführung in konzeptionelles, projekt-orientiertes Arbeiten in ehrenamtlichen Kontexten qualifiziert für vielfältige berufliche Einsatzfelder in Seelsorgeeinheit, Diözese oder Verband.
- Durch eine angeleitete Selbst-Vergewisserung werden die Teilnehmer/innen befähigt, selbst glaubwürdig aufzutreten und ihre Tätigkeit als kirchliche Bildungsaufgabe wahrzunehmen.

Die Weiterbildung ist in Zusammenarbeit mit den Ehe- und Familienreferaten der bayerischen Bistümer.
Zur Teilnahme erforderlich ist eine Befürwortung durch die jeweilige Diözesanstelle für Ehe- und Familienseelsorge.

Anmeldung bis 05.02.2016

Kurs-Nr.: 16-F-efs-06

Kursgebühr: € 695,-
Pensionskosten: € 58,-
(pro Tag Stand 2016)

Ansprechperson:
Rudolf Häselhoff

Eine ausführliche Kursbeschreibung mit Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Weiterbildungen. Dort wird auch die Möglichkeit, ein Abschluss-Zertifikat zu erhalten, näher erläutert.

Mo 07.03.2016, 14 Uhr bis
Fr 11.03.2016, 13 Uhr

Referent:
Dr. Armin Bettinger

Referent:
Prof. Dr. Christian Bauer

Referent:
Dr. Norbert F. Schneider

Grundkurswoche
„Erfahrungen und Orientierungshilfen“

Die Grundkurswoche führt in das Themenfeld Ehe- und Familienpastoral ein. Die Lebens- und Glaubenssituation von Familien wird aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen charakterisiert, um persönliche Erfahrungen neu zu bewerten und das eigene Verständnis von Ehe und Familie zu klären. So ist es möglich, in der je eigenen beruflichen Rolle bewusst zu agieren.

Do 21.04.2016, 10 Uhr bis
Fr 22.04.2016, 19 Uhr

Referent:
Dr. Robert Ochs

Projekt-Treffen
„Aufgaben“

Die zweite Kurseinheit (mit Abendeinheit) hat das Grundverständnis konzeptionellen Arbeitens zum Thema und bildet den Auftakt für ein Praxis-Projekt, das eigenverantwortlich im Rahmen der eigenen beruflichen Tätigkeit durchgeführt wird.
Das Projekt-Treffen hat Werkstatt-Charakter. Die einzelnen Arbeitsschritte werden ausführlich vorgestellt und erprobt.

Di 04.10.2016, 14 Uhr bis
Do 06.10.2016, 13 Uhr

Referent:
Helmut Höfl

Aufbau-Einheit
„Partnerschaft und Ehe“

In dieser Kurseinheit liegt der Schwerpunkt darauf, Muster von Paarbeziehungen kennen zu lernen und sich von daher pastoralen Handlungsansätzen zu nähern. Psychologische Bindung und theologisch verstandener Bund werden zu Wegweisern für die Praxis: Im weiteren Verlauf versteht sich dieser Kursteil als beraterisches Probehandeln, um Paare hilfreich anzusprechen und zu begleiten.

Di 07.02.2017, 14 Uhr bis
Do 09.02.2017, 13 Uhr

Referentin:
Dr. Silvia Habringer-Hagleitner

Aufbau-Einheit
„Familien-Spiritualität“

Persönliche Glaubens-Geschichten sind für eine Partnerschaft Anstoß des Nachdenkens und der Neu-Positionierung gegenüber Religion und Kirche. Die Kurseinheit hat die religiöse Biografiearbeit und die Spiritualität von Kindern zum Thema. Die eigene Fähigkeit, unterschiedlichen Zugängen zum Glauben empathisch und wertschätzend zu begegnen, wird geschult.

Di 02.05.2017, 14 Uhr bis
Do 04.05.2017, 13 Uhr

Referent:
Dr. Rudolf Häselhoff

Aufbau-Einheit
„Ehe- und Familienseelsorger/in sein“

Die Kurseinheit beschäftigt sich mit der Ehe- und Familienpastoral als beruflichem Handlungsfeld. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihren konkreten Arbeitsaufträgen, den Erwartungen der Bistümer und entsendenden Institutionen auseinander. Sie ordnen diese den kirchlichen Grundanliegen zu, präzisieren ihre Rolle und ihr persönliches Selbstverständnis im Arbeitsumfeld.

Die beiden Aufbaueinheiten im Jahr 2017 finden im Caritas-Pirkheimer-Haus in Nürnberg statt.

Vorschau:

„Mit ganzer Person“

Zusatzqualifizierung „Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen“

Im Herbst 2015 startet eine einjährige berufsbegleitende Weiterbildung im Bereich Seelsorge und Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Die Zusatzqualifizierung wird in Kooperation mit dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz durchgeführt. Sie

- vermittelt die spirituell-theologischen und humanwissenschaftlichen Grundlagen für die Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen
- reflektiert die spezifischen Aufgaben und die Rolle von Seelsorger/innen
- macht handlungsfähig für die Pastoral für Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen
- befähigt Seelsorger/innen, eigene Projekte durchzuführen und sich zu vernetzen und zu kooperieren

Die vier Kurswochen im Überblick:

Modul 1: „Sich verorten und ausrichten: Grundlagen“

Referent/in: Prof. Dr. Isidor Baumgartner (Passau), Prof. Dr. Sabine Schäper (Dülmen), Oswald Utz (München)

Modul 2: „Mit ganzer Person gefordert: Auftrag und Rolle von Seelsorger/innen“

Referent/in: Prof. Dr. Doris Nauer (Vallendar), Ferdi Schilles (Dülmen), Prof. Dr. Martin Lechner (Benediktbeuern)

Modul 3 „Handlungsfähig sein: Konkretionen für die Pastoral“

Referenten: Dr. Christoph Beuers (Aulhausen), Prof. Dr. Wolfgang Reuter (Düsseldorf), Christian Enke (Frankfurt), Josef Rothkopf (Aachen)

Modul 4 „Sich vernetzen und kooperieren: Der institutionelle Kontext“

Referent/in: Anne Kunstmann (München), Gerhardt Hueck (München)
zu Gast: Weihbischof Otto Georgens (Speyer)

Kursleitung: Gudrun Zipper

Aufgrund der großen Nachfrage ist die Weiterführung der Zusatzqualifizierung geplant. Voraussichtlich startet der nächste Kurs Anfang 2017. Auf unserer Homepage erfahren Sie ab Mitte 2016 Näheres.

Qualifizierung in der Alten- / Seniorenpastoral „ALTER – native / Qualität in der Seniorenpastoral“

Die bayerischen Diözesanverantwortlichen haben mit der Fort- und Weiterbildung Freising folgendes Konzept erarbeitet: Auf den Grundkurs „Altern in Freiheit und Würde“ folgen innerhalb von zwei Jahren sieben Module. Die Module sind für alle Seelsorger/innen offen. Ein Zertifikat erhält, wer den Grundkurs, drei Module und das Projektmodul mit dem Nachweis einer Projektarbeit absolviert.

Die **Gesamtkonzeption** umfasst folgende Kursbausteine:
- Grundkurs Seniorenpastoral „Altern in Freiheit und Würde (2017)
- **Modul 1:** Leben einer verlorenen Welt – Verständnisvoller Umgang mit Demenzkranken (2016)
- Modul 2: „Du führst mich hinaus ins Weite“ – Glaube und Spiritualität im Alter
- **Modul 3:** Was willst Du, dass ich Dir tue?“ Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten (2016)
- Modul 4: „Die Würde des Menschen …“ – Ethische Fragestellungen in der Seelsorge an Hochaltrigen
- Modul 5: Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten … – Seniorenpastoral in Gemeinden
- Modul 6: Projekte in der Seniorenpastoral – initiieren und begleiten
- **Modul 7:** Spritual Care – Abschied – Trauer (2016)

Der mehrteilige Qualifizierungskurs ist gedacht für Angehörige aller pastoralen Berufsgruppen: Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten/innen, Seelsorgs- und Pfarrhelferinnen sowie für Mitarbeiter/innen, die seelsorglich verantwortlich in Einrichtungen oder Gemeinden tätig sind bzw. tätig sein werden.

Teilnehmen können alle oben genannten Personengruppen,
- die mit älteren Menschen in Gemeinden und Einrichtungen zu tun haben,
- die bereits Erfahrungen in der Seniorenpastoral und kirchlichen Seniorenarbeit gemacht haben
- oder in Kürze in diesen Arbeitsbereich wechseln.

Sie sollen durch die Kursangebote für diesen Aufgabenbereich qualifiziert werden und können auch als Multiplikatoren im Arbeitsfeld Seniorenpastoral tätig werden.

Ansprechperson für alle Kursmodule:
Barbara Haslbeck

Referentin:
Sabine Tschainer

Kursleitung:
Maria Kotulek

Leben in einer verlorenen Welt
Verständnisvoller und seelsorglicher Umgang mit Demenzkranken

Wer schwer pflegebedürftige Demenzkranke und damit auch ihre Angehörigen begleitet, wird mit zwei existentiellen Grundängsten konfrontiert:

- der Angst vor dem Verlust des Geistes und
- der Angst vor dem Verlust des Körpers.

In der Begleitung sind die eigene Macht- und Hilflosigkeit gegenüber der totalen Auflösung menschlicher Existenz erfahrbar. Dieser Bedrohung der eigenen Persönlichkeit kann man nicht mit „Rezepten“ begegnen, sondern nur mit der mühseligen Reflexion und Veränderung der eigenen Einstellung.

Auf der Basis dieser Leitgedanken will das Seminar Unterstützung für den beruflichen Alltag in der seelsorglichen Begleitung demenzkranker Menschen geben. Dies geschieht im Kurs sowohl in Form praktischer Übungen für den Umgang als auch im Entwickeln eines Repertoires von Handlungsmöglichkeiten durch die Reflexion der persönlichen Einstellungen.

Di 15.03.2016, 14 Uhr bis
Do 17.03.2016, 17 Uhr
Anmeldung bis 15.02.2016

Kurs-Nr.: 16-F-sp/m1

Kursgebühr: € 150,-
Pensionskosten: € 122,-

Referentin:
Dr. med. Stefanie Martin

Referent:
Dr. med. Erhard Bauer

Referentin:
Margaritta Nietbaur

Kursleitung:
Paul März

Di 25.10.2016, 9.30 Uhr bis
Do 27.10.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 25.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-sp/m3

Kursgebühr: € 135,-
Pensionskosten: € 130,-

„Was willst du, dass ich dir tue?“
Seelsorgliche Begleitung geriatrischer Patienten

In der Begegnung mit Hochaltrigen begleiten Seelsorgerinnen und Seelsorger häufig Menschen, deren Leben durch „typische“ Erkrankungen des Alters geprägt ist. Die Bandbreite reicht von seelischen Erkrankungen wie Demenz und Depression bis hin zu körperlichen Leiden, die die Selbstständigkeit stark einschränken. Dazu gehören u.a. Schlaganfall, Brüche nach Sturz und Gelenkleiden.

In diesem Modul lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Krankheitsbilder kennen. Darüber hinaus haben sie die besondere Gelegenheit, sich auf das Feld der Therapierenden einzulassen. Sie lernen eine geriatrische Einrichtung vor Ort kennen und können gemeinsame Ressourcen für ihre Rolle als Seelsorgende entdecken.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind geplant:

- Begleitung und Seelsorge von Menschen mit dementiellen und depressiven Erkrankungen. Dabei werden vor allem pastoralpsychologische und medizinisch-psychiatrische Aspekte des Alterns in den Blick genommen
- Medizinische und psychologische Aspekte des Alterns (Dieser Teil findet als „vor-Ort-Termin“ statt, im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in München, zusammen mit Dr. Stefanie Martin und ihrem interdisziplinärem Team)

Referent:
Dr. Erhard Weiher

Kursleitung:
Robert Ischwang

Mo 10.10.2016, 14 Uhr bis
Do 13.10.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 10.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-sp/m7

Kursgebühr: € 150,-
Pensionskosten: € 174,-

Spiritual Care - Abschied
Spiritualität und Trauer in der Seniorenpastoral

Die Sterbezeit ist eine bedeutende Lebenszeit. Spirituelle Begleitung vor dem Tod und die rituelle Abschiedsgestaltung im Umkreis des Todes stellen große Herausforderungen an die Kompetenz der Seelsorgenden. Ansätze aus der Trauertheorie können unterstützend sein, die spirituelle Dimension dieser anspruchsvollen Situation in den Blick zu nehmen.

Bei dieser Fortbildung werden sowohl Theorie- wie Praxisansätze für die heutige Seelsorge vorgestellt. In Plenums- und Gruppenarbeit und mit konkreten Übungen sollen die Teilnehmenden ihre eigene Praxis reflektieren und sich mit neueren Konzepten befassen.

Referent:
Prof. Dr. Rolf Arnold

Kursleitung:
Dr. Rudolf Häselhoff

Kursleitung:
Dr. Christoph Rüdesheim

INNOQUA

Veränderung durch Lernen

Bildungsprozesse, die als selbstgesteuertes, begleitetes Lernen konzipiert sind, ermöglichen nachhaltige Veränderungen und Innovationen.

Die Weiterbildung „INNOQUA – Innovation und Qualität“ vermittelt, Fortbildungen mit Professionalität, Klarheit und Phantasie für andere zu gestalten. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Lern- und Arbeitsweise ermöglicht, andere bei deren Lernen angemessen zu begleiten und dieses Lernverständnis der eigenen Institution gegenüber glaubwürdig zu vertreten. Zugleich wird das Arbeiten in Netzwerken mit unterschiedlichen Partnern gefördert.

Der Kurs wendet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kirchlichen Fortbildungs-Einrichtungen. Diese arbeiten in unterschiedlichen Funktionen in der Planung und Durchführung von Mitarbeiterfortbildung und beruflicher Weiterbildung.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Kurseinheiten, die in Verbindung mit persönlichen Lernprojekten stehen. Die Verknüpfung mit aktuellen beruflichen Aufgaben ermöglicht einen Entwicklungsprozess, der durch kollegialen Austausch und gegenseitige Lernbegleitung unterstützt wird.

Anmeldung bis 30.09.2016

Kurs.-Nr.: 16-F-ino-02

Kursgebühr: € 1710,-
Pensionskosten: € 680,-
Anzahlung: € 600,-
(im Dezember 2016)

Ansprechperson:
Rudolf Häselhoff

Veranstaltungsort:
Tagungszentrum Schmerlenbach in Hösbach

Die Weiterbildung wird im Auftrag der Konferenz für berufsbegleitende Fortbildung im pastoralen Dienst der Bistümer in Deutschland – KBF durchgeführt. Mitveranstalter ist das Theologisch-Pastorale Institut Mainz.

Mo 12.12.2016, 11 Uhr bis Mi 14.12.2016, 16 Uhr	1. Kurseinheit **Lernen und Kompetenz-Entwicklung als Selbst-Bewegung**
Mo 03.04.2017, 11 Uhr bis Mi 05.04.2017, 16 Uhr	2. Kurseinheit **Erschließung von Bedarfen und der Umgang mit Bedürfnissen**
Mo 18.09.2017, 11 Uhr bis Mi 20.09.2017, 16 Uhr	3. Kurseinheit **Ermöglichung und Begleitung von Lernprozessen**
Mo 11.12.2017, 11 Uhr bis Mi 13.12.2017, 16 Uhr	4. Kurseinheit **Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung**

Eine ausführliche Kursbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Weiterbildungen. Dort wird auch die Möglichkeit näher erläutert, ein Abschluss-Zertifikat zu erhalten.

Referent:
Prof. Dr. Christoph Jacobs

Referentin:
Sr. Barbara Bierler

Kurs-Nr.: 16-F-gbg/e

Einführungstage:
Di 08.11.2016, 14 Uhr bis
Mi 09.11.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 08.09.2016

Kursgebühr: € 90,-
Pensionskosten: € 57,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Geistlich Begleiten

Intervallkurs 2016 - 2018

Viele Seelsorger und Seelsorgerinnen erkennen zunehmend als Kern ihrer Aufgabe, ihr gesamtes pastorales Handeln geistlich auszurichten. Sie verstehen ihren Dienst als Angebot für suchende und glaubende Menschen, denen sie in ihrem seelsorglichen Alltag begegnen und die sich immer öfter mit der Bitte um Begleitung an sie wenden.

Viele Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten/innen spüren, dass für diesen Dienst der geistlichen Begleitung eine qualifizierte Weiterbildung sehr hilfreich oder sogar notwendig ist. Dies gilt besonders für diejenigen, die von ihren Diözesen und Gemeinschaften mit speziellen Aufgaben der Begleitung und Leitung beauftragt sind.

Geistliche Begleitung gehört zum Kernbereich der Seelsorge. Die Weiterbildung ist ein Angebot, das die Kompetenz und Sicherheit der Seelsorger/innen stärken soll.

Es handelt sich um einen die eigene Praxis der Seelsorge begleitenden Intervallkurs, der aus sechs Kurswochen in unterschiedlicher Länge besteht und sich über 1 1/2 Jahre erstreckt (November 2016 bis Juni 2018). Hinzu kommen fünf Treffen zur Supervision in kollegialen Gruppen.

Der Kurs ist so konzipiert, dass er sich auf das Wesentliche konzentriert und dabei vom Zeitbudget her mit der konkreten Arbeit in der Seelsorge zu vereinbaren ist.

Schwerpunkte des Kurses:
- Prinzip und Fundament geistlicher Begleitung
- Gesprächsführung in der geistlichen Begleitung
- Geistlich leben: Wie geht das?
- Geistliche Begleitung in Alltags- und Lebensentscheidungen
- Psychologische Perspektiven geistlicher Begleitung
- Geistliches Begleiten als Grundprinzip pastoralen Handelns

Die Anmeldung zum Intervallkurs erfolgt nach den Einführungstagen!

Kursgebühr: € 1295,-
Pensionskosten: € 57,-
(pro Tag Stand 2016)

Intervallkurs Geistlich begleiten

Termine:
1. Modul: 16.01.-20.01.2017
2. Modul: 15.05.-18.05.2017
3. Modul: 09.10.-13.10.2017
4. Modul: 22.01.-25.01.2018
5. Modul: 16.04.-19.04.2018
6. Modul: 11.06.-15.06.2018

Bei allen Kurswochen beginnt die Kursarbeit am ersten Tag um 15.00 Uhr (ab 14.00 Uhr erhalten Sie Kaffee/Tee) und endet am letzten Tag gegen 13 Uhr nach dem Mittagessen.

Veranstaltungsort:
Pallotti-Haus in Freising.

Die ausführliche Gesamtausschreibung dieses Weiterbildungsangebots, aus der Sie die Details der inhaltlichen Schwerpunkte, die Teilnahmevoraussetzungen sowie die Kosten ersehen, finden Sie ab September 2015 auf unserer Homepage.

Lebensschätze heben - Seelsorge als Biografiearbeit

Das grundlegende Ziel biografischen Arbeitens ist es, die eigenen Erfahrungen und Ressourcen aufzugreifen und zu entwickeln. Menschen, die bei ihrer Lebensbewältigung und -planung so begleitet werden, erleben auf eigene, persönliche Weise Heilung, Sinn und Ermutigung.

Fünf Kursangebote bieten Ihnen die Möglichkeit, sich über den Zeitraum von eineinhalb Jahren intensiver mit der Biografiearbeit auseinanderzusetzen: ihren theoretischen Grundlagen, ihren Wirkungen, ihren Methoden. Sie entdecken dabei die vielfältigen Anknüpfungen für Biografiearbeit in Ihrer pastoralen Arbeit und lernen die humanwissenschaftlichen Hintergründe und die praktischen Einsatzmöglichkeiten in der Seelsorge kennen.

Der Grundlagenkurs fand im September 2015 statt. Die anschließenden vier Kursteile bauen aufeinander auf und sind als Gesamtpaket zu belegen. Die Anmeldung dazu ist unabhängig vom Grundlagenkurs, ist jedoch nur möglich, sollten nach dem Grundlagenkurs im September 2015 noch Plätze frei sein. Auskunft dazu erhalten Sie in der Kursorganisation bei Frau Meßner, Tel. 08161/181 2222.

Die Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates ist die Teilnahme am Grundlagenkurs, an den weiteren vier Kursteilen und die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit, die begutachtet und in einem Kolloquium (ca. 45 Minuten) besprochen wird.

Diese Fortbildung ist eine Kooperation zwischen der Fort- und Weiterbildung Freising und dem Bildungshaus St. Virgil (Salzburg). Die fünf Kursangebote werden zeitversetzt sowohl in Freising, als auch im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg angeboten. Wenn Sie am Gesamtkonzept bzw. am Erwerb eines Zertifikates interessiert sind, erhalten Sie weitere Informationen auf den Websites www.TheologischeFortbildung.de und www.virgil.at

Ansprechperson für alle Kursteile: Barbara Haslbeck

Kursleitung:
Adelheid Widmann

Kursleitung:
Dr. Hubert Klingenberger

Kursleitung:
Brigitte Krecan-Kirchbichler

Mo 18.01. 2016, 14 Uhr bis
Mi 20.01. 2016, 17 Uhr

Kursteil 1:

LebensMutig: die ermutigende Wirkung der Biografiearbeit

Kursleitung: Adelheid Widmann

Mo 06.06.2016, 14 Uhr bis
Mi 08.06.2016, 17 Uhr

Kursteil 2:

FehlerFreundlich: die heilsame Wirkung der Biografiearbeit

Kursleitung: Adelheid Widmann

Mo 04.10.2016, 14 Uhr bis
Mi 06.10.2016, 17 Uhr

Kursteil 3:

WegWeisend: die sinnermöglichende Wirkung der Biografiearbeit

Kursleitung: Dr. Hubert Klingenberger

Mo 23.01.2017, 14 Uhr bis
Mi 25.01.2017, 17 Uhr

Kursteil 4:

Menschen auf dem Lebensweg begleiten. Biografische Kommunikation

Kursleitung: Brigitte Krecan-Kirchbichler

Der nächste Grundlagenkurs findet im September 2017 statt.

Heilung - Sinn – Ermutigung, Grundlagen der Biografiearbeit

Kursleitung: Dr. Hubert Klingenberger

Anmeldung zu den Kursteilen 1-4 bis 15.12.2015

Kurs-Nr.: 15-F-bs/1-4

Kursgebühr: € 445,-
Pensionskosten: € 488,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Referent:
Alexander Fischhold

Referent:
Hermann Saur

Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes

Einführung in die Notfallseelsorge

Etwa ein Fünftel aller Menschen in unserer Gesellschaft stirbt plötzlich und in dieser Weise unerwartet: durch Herzinfarkt, Unfall oder Selbsttötung. Die Konfrontation mit dem plötzlichen Tod verunsichert Hinterbliebene zutiefst. Viele wünschen seelsorglichen Beistand. „Komm zu uns, zögere nicht“ – so wenden sich zwei Menschen nach dem Tod der Jüngerin Tabita aus Joppe an Petrus (Apg 9, 38). Bis heute ist dies eine Bitte von Trauernden an Seelsorger/innen.

Der Einführungskurs vermittelt theologische, human-wissenschaftliche und organisatorische Grund-Kenntnisse für die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit,
- praktische Handlungskompetenz für die Seelsorge angesichts des plötzlichen Todes zu erwerben,
- das vernetzte Arbeiten von Polizei und Rettungsdiensten zu verstehen,
- humanwissenschaftliche Grundlagen kennen zu lernen,
- sich im Rahmen des seelsorgerlichen Auftrages mit einer Spiritualität des plötzlichen Todes zu befassen.

Der Kurs bereitet u.a. auf die Begleitung in folgenden Notfallsituationen vor:
- Hinterbliebene nach plötzlichen Todesfällen erwachsener Personen im häuslichen Bereich
- Familien nach dem plötzlichen Tod eines Kindes
- Hinterbliebene nach Selbsttötung eines Angehörigen und
- Menschen nach dem Überbringen einer Todesnachricht

Arbeitsformen: Inputs, Gruppenarbeit, vertiefende Rollenspiele

Mo 01.02.2016, 14 Uhr bis
Fr 05.02.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 07.01.2016

Kurs-Nr.: 16-F-nf/e

Kursgebühr: € 260,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Seelsorge für Einsatzkräfte

Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen in Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Bundeswehr.

Seelsorger/innen werden immer wieder von Einsatzkräften aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei um seelsorgliche Begleitung nach extremen Erfahrungen gebeten. Die Anfragen gehen sowohl an Seelsorgende, die sich in der Notfallseelsorge engagieren als auch an nebenamtlich in der Polizeiseelsorge, in der Krankenhaus- oder in Gemeindeseelsorge Tätige.

Einsatzkräfte haben häufig mit Tod und menschlichem Leid in extremer Form zu tun. Sie verfügen über Kompetenzen im Umgang mit diesen Erfahrungen. Gelegentlich werden sie jedoch Situationen ausgesetzt, die zu dauerhaften Belastungen führen können. Eine verantwortete und qualifizierte seelsorgliche Betreuung der Einsatzkräfte setzt deshalb Kenntnisse darüber voraus, wie Einsatzkräfte auf spezifische Weise mit Belastungen umgehen, wie sie Belastungen thematisieren und wie diese sich auswirken können.

(SbE-Kurs Bausteine I, II, III und IV - nächste Seiten)

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Referent:
Dr. Andreas Müller-Cyran

SbE-Kurs Baustein III und IV:

Der Kurs richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aller Rettungs- und Einsatzdienste (z.B. Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, Hilfsorganisationen), die in einem SbE-Team arbeiten bzw. ein SbE-Team in ihrem Verantwortungsbereich institutionalisieren wollen und an Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich (Psycholog/innen, Seelsorger/innen, Sozialpädagog/innen, Ärzte/innen etc.), die in einem SbE-Team arbeiten.
Ziele dieses Kurses:
Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Vertiefung der Kenntnisse zur Psychotraumatologie und des SbE-Maßnahmenpakets, der Erweiterung der Anwendungskompetenzen für die SbE-Nachbesprechung und der Einsatznachsorge in komplexen Situationen wie Tod im Einsatz, ebenso wie Schuld, Vorwürfen und rechtlich relevanten Einsatzsituationen sowie der Einsatznachsorge in komplexen Situationen wie Großschadensereignissen. Mit dem Baustein IV ist die SbE-Methodenausbildung abgeschlossen.
Inhalte dieses Kurses:

- Psychische Traumatisierung und das Konzept der Krisenintervention
- Risiken, Grenzen und sicherer Umgang in der Einsatznachsorge
- SbE-Maßnahmenpaket
- theoretische Vertiefung und Gesprächsübungen zur SbE-Nachbesprechung (Debriefing)
- SbE-Maßnahmen nach: Tödlichem Dienstunfall, Suizid, Großschadensereignissen
- Standards für SbE-Teams
- Reflexion der eigenen Erfahrungen mit SbE-Gruppeninterventionen
- Gesprächs- und Planungsübungen zu SbE-Maßnahmen in schwierigen Kontexten (Schuld, Fehler, Vorwürfe, rechtliche Problematik)
- Nachsorge nach Suizid und Großschadensereignissen.

Teilnahmevoraussetzung hierfür: ein Nachweis der Teilnahme an den SbE-Kursen Baustein I und II, bzw. CISM Individual Crisis Intervention and Peer Support und Group Crisis Intervention (Basic). Die Teilnehmer/innen erhalten neben der Teilnahmebescheinigung ein **Zertifikat** der SbE-Bundesvereinigung, das den absolvierten SbE-Aufbaukurs bescheinigt.

Mo 01.02.2016, 14 Uhr bis
Fr 05.02.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 07.01.2016

Kurs-Nr.: 16-F-sek/ak

Kursgebühr: € 260,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Referent:
Matthias Holzbauer

SbE-Kurs Bausteine I und II

Der Kurs vermittelt Fähigkeiten und Kenntnisse, um sowohl einzelne Einsatzkräfte zu begleiten als auch strukturierte Gruppeninterventionen (‚Debriefing', Einsatznachbesprechung) durchzuführen. Die dazu hilfreichen humanwissenschaftlichen Grundlagen aus der Psychotraumatologie werden erarbeitet. Es geht um Chancen und Möglichkeiten der Betreuung und um deren spezifische Gefahren und Grenzen. Vorschläge, wie der/die Seelsorger/in im Unterricht vor Einsatzkräften das Thema aufgreifen kann, werden in den Blick genommen. Schließlich soll im Kurs nicht nur über Einsatzkräfte gesprochen werden, sondern es wird die Möglichkeit zum Gespräch und Austausch mit Einsatzkräften geben.

Arbeitsformen: Inputs, Gruppenarbeit, Rollenspiele zur Einübung von Einzel- wie Gruppeninterventionen.

Der Kurs wird **anerkannt als SbE-Kurs I und II** (identisch mit Critical Incident Stress Management Basis-Kurs) - nach SbE-Bundesvereinigung e.V. und als Basis-CISM-Kurs der International Critical Incident Stress Foundation.

Mo 26.09.2016, 14 Uhr bis
Fr 30.09.2016, 13 Uhr
Anmeldung bis 30.08.2016

Kurs-Nr.: 16-F-sek/gk

Kursgebühr: € 260,-
Pensionskosten: € 232,-

Ansprechperson:
Barbara Haslbeck

Pastoralpsychologische Bildung

Klinische Seelsorge-Ausbildung (KSA)

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt!“ (1 Petrus 3,15)

„Was habe ich denn falsch gemacht, dass ich jetzt so krank bin?“ „Warum bestraft mich der Herrgott so?“ „Da kann man doch jeden Glauben verlieren!“

Mit solchen und ähnlich bedrängenden Fragen werden wir immer wieder in der Seelsorge konfrontiert. Was dann? Wie reagiere ich? Was sage ich? Im KSA-Kurs können Sie auf solche Fragen als Seelsorger/in, Ihre Antwort finden.
Im geschützten Raum der Kursgruppe finden Sie Unterstützung und einen hilfreichen Spiegel dafür, wie das, was Sie antworten und wie Sie antworten, bei Ihrem Gegenüber ankommt.
Sie reflektieren und entwickeln Ihre Rolle, Ihre Gesprächsführung und Sie stärken Ihren eigenen Glauben - damit Sie jedem Rede und Antwort stehen können, der Sie nach der Hoffnung fragt, die Sie erfüllt.

Die Kurse werden nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP), Sektion Klinische Seelsorge-Ausbildung (KSA), durchgeführt. Sie sind gedacht für alle, die ihre seelsorgliche Kompetenz erweitern wollen. Voraussetzung ist eine berufliche Tätigkeit als SeelsorgerIn.

Berufsbegleitender KSA-Kurs
(6x1 Woche:)
25.01.-29.01.2016 / 15.02.-19.02.2016 /
07.03.-11.03. 2016 / 25.04.-29.04.2016 /
06.05.-10.05.2016 / 27.06.-30.06.2016

Ort: Pastoralpsychologische Bildung, KSA
Leitung: Irma Biechele, Birgit Deppe-Opitz
Kursgebühr: € 600,-
Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de

Leitung:
Irma Biechele

Leitung:
Maria Johanna Fath

Leitung:
Hubert Gallenberger

Leitung:
Dr. Bernhard Barnikol-Oettler

Leitung:
Christine Pöllmann

Leitung:
Irmgard Wolf-Erdt

Fraktionierter KSA-Kurs
mit Praxisfeld im Zentralklinikum Augsburg
(2x3 Wochen)
1. Block: 22.02.-11.03.2016
2. Block: 11.04.-29.04.2016

Ort: Haus Tobias, Augsburg
Leitung: Dr. Gerhard Kellner, Maria Johanna Fath
Kursgebühr: € 880.-
Anmeldung bis 01.11.2015 (Termin beachten!)
Anmeldung und Information:
Tel.: 0821 440 96-0
haus.tobias@bistum-augsburg.de
Bitte fordern Sie die detaillierte Kursausschreibung (mit Anmeldemodus für Weiterbildung) im Haus Tobias an.

Fraktionierter KSA-Kurs
mit Praxisfeld im Klinikum Großhadern
(2x3 Wochen)
1. Block: 11.04.-29.04.2016
2. Block: 01.08.-19.08.2016

Ort: Klinikum Großhadern
Leitung: Hubert Gallenberger, Dr. Bernhard Barnikol-Oettler
Kursgebühr: € 600.-
Anmeldung und Information: bernhard.barnikol-oettler@med.uni-muenchen.de

Berufsbegleitender KSA-Kurs
für Gemeindeseelsorgende
7x3 Kurstage:
10.10.-12.10.2016 / 14.11.-16.11.2016 / 16.01.-18.01.2017 / 13.02.-15.02.2017 / 13.03.-15.03.2017 / 24.04.-26.04.2017 / 15.05.-17.05.2017

Ort: Pastoralpsychologische Bildung, KSA
Leitung: Christine Pöllmann,
Pfrin. Irmgard Wolf-Erdt
Kursgebühr: € 600,-
Anmeldung und Information: ksa@eomuc.de

Leitung:
Dr. Gerhard Kellner

KSA-Schnupperkurs

Der einwöchige Schnupperkurs Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) dient dazu, diese Form des lebendigen und personenbezogenen Lernens in einer kleinen Kursgruppe kennenzulernen. Es werden Gesprächsprotokolle von Gesprächen am Krankenbett oder in der seelsorgerlichen Beratung besprochen. Dabei können auch Protokolle oder Fälle aus dem eigenen Praxisfeld mitgebracht und analysiert werden. Bei Besuchen im Klinikum auf der Palliativstation und der Alterstraumatologie werden neue Seelsorgekonzepte vorgestellt.

Termin: 14.11.-18.11.2016
Ort: Haus Tobias, Augsburg
Leitung: Dr. Gerhard Kellner
Kursgebühr: € 250,-
Verpflegung: € 225,-
Anmeldung und Information:
Tel.: 0821 440 96-0
haus.tobias@bistum-augsburg.de

Kursleitung:
Peter Ammann

Kursleitung:
Thomas Kammerer

Traumland Intensivstation

Als Seelsorger(in) zwischen den Welten

Auf den Intensivstationen befinden sich Menschen in vitalen Grenzsituationen. Unsicherheit, Angst, Sorge und Hoffnung sind wohl die primären Gefühle, die Patienten, Angehörige, aber auch das Personal in diesen Räumen in je eigener Weise bestimmen. Welche Rolle haben Seelsorgerinnen und Seelsorger in diesen Prozessen? Wie nähern wir uns Menschen, deren Kommunikation nicht über die Sprache erfolgt, um sie in dieser Zeit geistlich zu unterstützen? Wie finden wir eine Orientierung?

Diese und weitere Fragen werden wir gemeinsam im Kurs bewegen und Antworten sowie Perspektiven entwickeln, die eigene Rolle als Seelsorger(in) auf der Intensivstation zu finden, anzunehmen und auszufüllen.

Der Kurs ist für Krankenhausseelsorger/innen gedacht, die in einer Klinik mit Intensivstation oder einer vergleichbaren Einrichtung mit Patienten in Koma und veränderten Bewusstseinszuständen arbeiten. Ein sechswöchiger KSA-Kurs (oder äquivalent) ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Die weiteren Details des Kurses entnehmen Sie der Ausschreibung, die Sie als PDF-Datei auf unserer Homepage oder unter www.traumland-intensivstation.de abrufen können.

Bitte melden Sie sich zu diesem Kurs nicht online an, sondern verwenden Sie das Anmeldeformular (mit den benötigten Angaben), das Sie mit der Ausschreibung als PDF-Datei downloaden können.

Veranstaltungsort: Klinikum der TU München

Zweiteilige Weiterbildung in Kooperation mit dem Fachbereich Krankenhausseelsorge der Erzdiözese München und Freising

Einführungskurs mit Praxisfeld:
Mo 24.10.2016, 10 Uhr bis
Fr 28.10.2016, 17 Uhr

Praxisreflexion und Vertiefung:
Mo 06.03.2017, 10 Uhr bis
Fr 10.03.2017, 17 Uhr

Anmeldung bis 30.8.2016
Teilnehmerzahl: 10-12

Kurs-Nr.: 16-F-ti

Kurskosten: ***€ 1300,-***
(ohne Üb. /Verpflegung)

Ansprechperson:
Irma Biechele

Leitung:
Dr. Klaus Roos

Supervision:
Dr. Franz Lummer

Trainer:
Dr. Thomas Kellner

Trainerin:
Monika Hagen

Trainer:
Helmut Beck

Führen und Leiten in der Kirche

Eine berufsbegleitende Weiterbildung für kirchliche Führungskräfte 2016 - 2017

Organisationen brauchen Leitung. Das trifft auch auf die Kirche zu. Im pastoralen Dienst – wie in den meisten anderen Berufen – stehen in der Ausbildung und in den ersten Berufsjahren vor allem die fachlichen Aufgaben im Vordergrund. Der Wechsel in eine Führungsaufgabe bedeutet oft einen Paradigmenwechsel: Neue Kompetenzen sind jetzt gefragt.

Hier setzt die Weiterbildung an: Sie werden unterstützt, Führungskompetenzen zu entwickeln und sich mit Führungsherausforderungen auseinanderzusetzen. Dazu werden Sie mit in der Wirtschaft bewährten Handlungsstrategien vertraut gemacht. Über Managementwissen und Führungstechniken hinaus steht die Führungspersönlichkeit im Vordergrund.
Da es sich um den Leitungsdienst in der Kirche handelt, spielen pastoraltheologische Reflexion und spirituelle Verankerung der einzelnen Führungsthemen eine wichtige Rolle.

Die Weiterbildung will
- Ihre persönliche Leitungskompetenz fördern;
- Ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken;
- Ihre Motivation und Ihre Gestaltungsfreude als kirchliche Führungskraft intensivieren;
- Ihr praktisches Führungshandeln theologisch reflektieren und spirituell vertiefen.

Die Weiterbildung richtet sich an Personen, die Führungs- und Leitungsaufgaben in der Kirche bereits wahrnehmen oder sich darauf vorbereiten. Zielgruppe sind Personen auf der höheren Führungsebene.

Nach jeder Kurswoche finden drei **Supervisionstreffen** in Kleingruppen statt. Die Treffen dauern jeweils eineinhalb Tage. Die kursbegleitende Supervision nimmt Praxiserfahrungen auf.

Kursleiter: Dr. Klaus Roos
Supervisor: Dr. Franz Lummer

zu Spiritualität:
Abt Dr. Johannes Eckert

zu Spiritualität:
Prof. Dr. Michael Bordt

zu Spiritualität:
Dr. Hildegard Gosebrink

zu Spiritualität:
Christa Garvert

Anmeldung bis 15.01.2016

Kurs-Nr.: 16-F-flk

Kursgebühr: € 5000,-

für die 1. und 2. Kurswoche:
Pensionskosten: € 492,-

für die 3. und 4. Kurswoche:
Pensionskosten: € 578,-

1. Sich führen – Selbstentwicklung
Mo 07.03.2016, 10 Uhr bis Fr 11.03.2016, 13 Uhr
***Trainer**: Dr. Thomas Kellner*
Spiritualität der Leitung:
Abt Dr. Johannes Eckert OSB

2. Mitarbeitende führen – Kommunikation
Mo 07.11.2016, 10 Uhr bis Fr 11.11.2016, 13 Uhr
***Trainerin:** Monika Hagen*
Spiritualität der Leitung:
Prof. Dr. Michael Bordt SJ

3. Teams führen – Entscheidungen treffen
Mo 06.02.2017, 10 Uhr bis Fr 10.02.2017, 13 Uhr
***Trainer:** Helmut Beck*
***Spiritualität der Leitung:** Dr. Hildegard Gosebrink*

4. In Organisationen führen – Wertorientierung
Mo 13.11.2017, 10 Uhr bis Fr 17.11.2017, 13 Uhr
***Trainer:** Dr. Thomas Kellner*
***Spiritualität der Leitung:** Christa Garvert*

Die Struktur der vier Kurswochen:
Montag bis Mittwoch: Arbeit mit dem/r jeweiligen Trainer/in an den genannten Führungsthemen
Donnerstag: „Spirituelle Impulse für eine christliche Führungskultur“. Vier verschiedene Referenten/innen mit unterschiedlichem Hintergrund stellen die Frage nach einer „Spiritualität“ von Führen und Leiten in der Kirche.
Freitagvormittag: Transfer in den eigenen Führungskontext

Veranstaltungsorte:
Die beiden ersten Kursteile der Gesamtgruppe finden in Freising statt, die Teile 3 und 4 im Burkardushaus Würzburg; die Supervisionen an regional günstigen Orten.

Eine ausführliche Gesamtausschreibung (Inhalte, Orte, Kosten, ...) finden Sie auf unserer Homepage.

Kirche entwickeln

Bewegung – Veränderung – Neuanfang

Gemeinden in Wandlungsprozessen begleiten – das ist eine Zukunfts-Aufgabe, für die vielschichtige fachliche Kompetenzen erforderlich sind.
Die Weiterbildung befähigt, pastorale Zukunftsprojekte qualitätvoll zu realisieren. Die Teilnehmenden lernen, Bewusstsein für Veränderung zu fördern, Innovationen zu konkretisieren und Übergangsprozesse mit Fachwissen zu unterstützen. In ständiger Rückbindung an das eigene Praxisfeld entsteht ein professioneller Lernraum, der konkrete Aufgaben, Zukunftsbilder und den eigenen Erfahrungsschatz in die Weiterbildung integriert.

Kursablauf
Der Kurs gliedert sich in ein Basis-Modul und sechs darauf aufbauende Praxismodule. In einem Kalenderjahr werden drei Praxismodule durchgeführt, so dass die Weiterbildung nach zwei Jahren abgeschlossen ist.
Das Basismodul besteht aus zwei Teilen (Oktober 2016 und Januar 2017). Es spannt den Bogen von den Anfängen der Kirche hin zu den Erfahrungen und Wünschen, die es heute aufzugreifen gilt.
Die Praxismodule vermitteln notwendige Fähigkeiten, um Entwicklungsprozesse qualifiziert zu begleiten.

- Wie Ideen entstehen – Entwicklungen im Sozialraum wahrnehmen
- Innovationen freilegen und fördern
- Wer, was, mit wem? Veränderung in einer Vielfalt von Interessen und Beziehungen
- Projektmanagement und Strategie
- Bremse und Gas – Meinungsmache, Konflikte, Widerstände
- Quellen fließen lassen - Ressourcen in den Blick nehmen
- und Selbstorganisation ermöglichen

Zielgruppe
Teilnehmen können sowohl Seelsorger/innen, die beauftragt sind, pastorale Neuausrichtung zu unterstützen als auch Pastoralteams, die Entwicklungsprozesse in ihren Gemeinden als Chance zukunftsfähigen Glaubens wahrnehmen möchten.

Lern- und Arbeitsweise
Der Kurs ist als mehrteilige Weiterbildung konzipiert. Je nach persönlichem Vorwissen und Bedarf im eigenen Berufs- bzw. Praxisfeld können Module auch als einzelne Fortbildungsveranstaltung besucht werden.
Für den Erwerb eines Zertifikates sind neben der Teilnahme schriftliche Auswertungen und ein Reflexionsgespräch verpflichtend.

Eine detaillierte Ausschreibung der gesamten Weiterbildung ist ab 2016 auf unserer Homepage unter der Rubrik Weiterbildungen zu finden. Konzeption und Durchführung erfolgen in Abstimmung mit den Bistümern Augsburg, Bamberg und Würzburg.

Referent:
Prof. Dr. Thomas Söding

Referentin:
Petra Eickhoff

Kursleitung:
Dr. Rudolf Häselhoff

Basismodul Teil 1:
Mo 04.10.2016, 14 Uhr bis
Fr 06.10.2016, 13 Uhr
Ort: KDH Freising

Basismodul Teil 2:
Mo 04.01.2017, 11 Uhr bis
Fr 05.01.2017, 17 Uhr
Ort: Pallottihaus Freising

Anmeldung bis 05.09.2016

Kurs-Nr.: 16-F-ke

Kurskosten: € 395,-
Pensionskosten: € 468,-
(Kosten je zusätzlicher Teilnehmer an der Zukunftswerkstatt: € 75,-)

Wurzeln brauchen Freiraum
Basismodul - Kirche entwickeln

In Zeiten des Wandels braucht die Kirche Menschen, die in besonderer Weise die Rolle eines Gärtners übernehmen: Boden lockern, gießen, Wachstum ermöglichen. Dieser Kurs führt in das Arbeitsfeld Pastoral- und Kirchenentwicklung ein. In zwei Teilen vermittelt er sowohl biblisches Wissen als auch einen geschärften Blick auf die konkreten Arbeitsfelder der Teilnehmenden.

Erwartungen, Vorstellungen und Möglichkeiten, wohin sich die Kirche Jesu Christi entwickeln soll, gibt es viele. Zukunftsbilder tragen dann am besten, wenn sie einerseits den Ursprung, den Gründungsgedanken wach halten, andererseits durch einzelne Menschen mit ihren ganz konkreten Anliegen und Ideen angestoßen sind.

Dieses Basismodul nimmt im ersten Teil Botschaft und Strategie der urchristlichen Gemeinden in den Blick: Dass christliche Gemeinden entstanden sind und Kirche sich gesellschaftlich etablieren konnte, war alles andere als selbstverständlich. Wie hat Paulus seine Gemeinden gecoacht? Warum war gerade seine Tätigkeit so erfolgreich? Welches Organisationsmodell steckt hinter dieser nachhaltigen Entwicklung?

In Form einer Zukunftswerkstatt werden im zweiten Kursteil die Eckpunkte des biblischen Befundes zum Denkanstoß für die Gegenwart. Die Teilnehmenden holen ihr eigenes Praxisprojekt in den Kurs: Sie bringen weitere Beteiligte in den Kurs mit, nutzen den Freiraum und die Denkmöglichkeiten der ganzen Gruppe. Es werden konkrete Zukunftsideen für die praktische Arbeit formuliert. Daneben wird die Methode der Zukunftswerkstatt als Instrumentarium für Entwicklungsprozesse erlernt.

Gute Angebote sollen Kreise ziehen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Fortbildungen einzelner Bistümer, zu denen auch Mitarbeitende anderer Diözesen eingeladen sind. ...

Die Kunst des rechten Leitens

Ziel dieser Fortbildung ist es, Leitungsaufgaben so wahrzunehmen, dass sich Mitarbeiter/innen einbringen können. Dies bedingt eine Schulung der eigenen Haltung, der Fähigkeit, auch anderen etwas zuzutrauen und mit anderen Positionen umgehen zu können.

Referent: Dr. Anton Aigner SJ
Do 29.09.2016, 10 Uhr bis Fr 30.09.2016, 16 Uhr
Veranstaltungsort: Leitershofen

Mit den inneren Ressourcen gut umgehen und Widerstandskräfte entwickeln

Theorie – Selbstreflexion – Kneipp'sche Anwendungen

Das Konzept der Salutogenese eröffnet Möglichkeiten, sich selbst wieder neu zu erfahren und sich frei zu fühlen für eigene Entscheidungen. Die ganzheitliche Gesundheitslehre von Pfarrer Kneipp gibt zusätzlich Möglichkeiten an die Hand, die eigene Widerstandsfähigkeit (Resilienz) bei Belastungen zu stärken, Ruhe und Gelassenheit in den Alltag zu bringen.

Referenten: Christoph Huber, Christiane Maria Rapp
Mo 29.02.2016, 15 Uhr bis Do 03.03.2016, 13 Uhr
Veranstaltungsort: Bad Wörishofen

Information und Anmeldung:

Bistum Augsburg
Abteilung Fortbildung
Thommstraße 24 a
86153 Augsburg

E-Mail: fortbildung@bistum-augsburg.de
Tel.: 0821/3166-1401

www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Hauptabteilung-I/ Abteilung-Fortbildung/pastorales-Personal

... für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Veranstalter.

Die Zusammenstellung der Veranstaltungen erfolgt in Rücksprache mit unserem Programmrat, in dem die Fortbildungsbeauftragten der mit uns kooperierenden Bistümer vertreten sind.

DIÖZESE
INNSBRUCK

Sehnsucht Spiritualität – Lehrgang Geistliche Begleitung

Der Lehrgang besteht aus 19 Kurseinheiten zzgl. zweier Exerzitienwochen.

Im 1. Lehrgangsjahr bieten die einzelnen Kurseinheiten neben theoretischen Ausführungen zu unterschiedlichen Strömungen christlicher Spiritualität vor allem die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen zu sammeln, zu reflektieren und zu erweitern.

Im 2. Lehrgangsjahr geht es darum, die je eigene Spiritualität zu vertiefen. Praxiserfahrungen in geistlicher Begleitung werden reflektiert, konkrete Themen geistlicher Begleitung vorgestellt und erarbeitet, unterstützende Supervision angeboten.

Referenten im ersten Lehrgangsjahr:
Dr. Anneliese Herzig, Dr. Lothar Katz, Bernardin Schellenberger, Prof. Dr. Ludger Schwienhorst-Schönberger, Prof. Dr. Michael Plattig, Dr. Helmut Jaschke, Judit Nötstaller, Bruno Brantschen, Martin Werlen, Paulin Link.

Februar 2016 bis Dezember 2017
Bewerbungsschluss: 20. Dezember 2015

Veranstaltungsort, Information und Anmeldung:

Bildungshaus St. Michael
Sr. Judit Nötstaller
Schöfens 12
A-6143 Matrei am Brenner/ Pfons
E-Mail: st.michael@dibk.at
Telefon +43/5273-6236

www.st.michael@dibk.at

ERZBISTUM
MÜNCHEN UND FREISING

Woher kommst du und wohin gehst du? (Gen 16,8)
Biblische Wanderfortbildung

Anhand von Wort- und Textarbeit wird eine biblische Theologie des Gehens entwickelt: „Gehen, nachlaufen, mitgehen, nachfolgen und wettlaufen“ bieten Anhaltspunkte für die persönliche Orientierung. Tägliche Wanderungen auf dem Meraner Höhenweg (bis zu 7 Std. Gehzeit bei 900 Hm) erfordern Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, eröffnen neue Ein- und Aussichten.

Referentin: Dr. Katrin Brockmöller
Mo 04.07.2016 bis Fr 08.07.2016
Anmeldungen bis 31. März 2016 möglich

„Kann ich Sie mal kurz sprechen?“ – „Darf ich Sie mal was fragen?“

Basiskurs zum zielorientierten Kurzgespräch in der Seelsorge

Seelsorgerinnen und Seelsorger werden immer wieder mit diesen oder anderen Fragen angesprochen. Was freilich für die Ratsuchenden eine „günstige Gelegenheit“ zu sein scheint, ist für die Beratenden eher etwas, was „dazwischen kommt“.

Die Methode des „bündigen Gesprächs“ ist ein von Pfarrer Timm Lohse entwickelter, systemisch-linguistischer Beratungsansatz, in dessen Mittelpunkt die Ziele, Ressourcen und Lösungswünsche der Ratsuchenden stehen.

Referent: Wilfried Lenzen
Mo 29.02.2016, 14.30 Uhr bis Fr 04.03.2016,13 Uhr
Veranstaltungsort: Freising

Theologie – Kunst – Begegnung

Pastoralwoche für Priester

Diese Studienwoche erörtert das Thema Barmherzigkeit. Aus Anlass des Heiligen Jahres wird Josef Wagner unter dem Titel „Den barmherzigen Gott finden – Aspekte im Evangelium des Lukas“ geistli che und homiletische Impulse geben. Korrespondierend dazu referiert Martin Dürnberger über Diskussionsstand und Perspektiven 500 Jahre nach dem Thesenanschlag des Wittenberger Mönchs. Ein Besuch im neuen DomQuartier Salzburg ergänzt die Tage kunsthistorisch und thematisch.

Referenten: Dr. Josef Wagner, Prof. Dr. Martin Dürnberger
Mo 22.02.2016, 14.30 Uhr bis Fr 26.02.2016, 13 Uhr
Veranstaltungsort: Traunstein

Studientag Ethik und Internet

Mit der NSA-Affäre, dem weitreichenden Speichern und Auswerten persönlicher Daten, wird deutlich, das sich eine neue technologische Revolution vollzogen hat. Computer sind immer leistungsfähiger und erreichen im Bereich künstlicher Intelligenz weitreichende Fähigkeiten. Der Studientag erörtert Einflüsse dieser Entwicklung auf Wirtschaft und Menschenbild, fragt nach Kontrollmöglichkeiten und ethischen Rahmenbedingungen.

Referentin: Yvonne Hofstetter
Mi 20.01.2016, 9 bis 16 Uhr
Veranstaltungsort: Freising

Information und Anmeldung:

Erzbistum München
und Freising
Fort-/Weiterbildung und
Begleitung
Postfach 330 360
80063 München

E-Mail: ifb@eomuc.de
Tel.: 089 / 2137-2424
www.erzbistum-
muenchen.de/ifb

BISTUM REGENSBURG

Theologische Schwerpunkte im Pontifikat von Papst Franziskus

„Ich habe oft überlegt, wie die Kirche ihre Mission, Zeuge der Barmherzigkeit zu sein, noch überzeugender erfüllen kann.“

Barmherzigkeit als ein Zentralbegriff der Reich-Gottes-Programmatik
Dem Verständnis biblischer Barmherzigkeit in beiden Testamenten auf der Spur, stellen sich Fragen nach ihrem Verhältnis zur Gerechtigkeit, ihrer politischen Dimension und unserer Aufgabe im Reich Gottes.
Referent: Prof. Dr. Tobias Nicklas

Aktuelle Entwicklungen zu den Themen Ehe und Familie sowie Ökologie

Es werden die Grundaussagen der Familiensynode in die moraltheologische Diskussion eingebettet und für die Pastoral bedacht. Im zweiten Teil steht der Gehalt der neuen Ökologie-Enzyklika im Fokus, samt ihren ethischen Herausforderungen.
Referentin: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Das Sakrament Christi in den Armen

Der Impuls, die Kirche solle an die „existentiellen Peripherien“ gehen, wurzelt letztlich in der konziliaren Befreiungstheologie Lateinamerikas, wie sie im Auftrag von Paul VI. entwickelt wurde. Welche Impulse gehen davon für die Pastoral hier und heute aus?
Referent: Dr. Bernhard Bleyer

Mi 24.02.2016, 9 Uhr bis Fr 26.02.2016, 18 Uhr
Veranstaltungsort: Regenstauf
Diese drei angebotenen Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden.

Das zielorientierte Kurzgespräch in der Seelsorge
(Aufbaukurs)

Das zielorientierte Kurzgespräch versucht innerhalb eines gegebenen Rahmens ressourcen- und lösungsorientiert für die Rat suchende Person neue Perspektiven zu eröffnen. Ein Schwerpunkt des Aufbaukurses liegt auf dem Umgang mit Bildern, Metaphern, Geschichten und Symbolen. An praktischen Gesprächsbeispielen wird in Rollenspielen trainiert.

Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs ist ein abgeschlossener Grundkurs Kurzgespräch.

Referentin: Claudia Simonis-Hippel
1. Modul: Mi 09.11.2016, 14 Uhr
   bis Fr 11.11.2016, 13 Uhr
2. Modul: Mo 20.03.2017, 14 Uhr
   bis Mi 22.03.2017, 13 Uhr

Veranstaltungsort: Regenstauf

Hoffnung und Gnade – Transzendenzerfahrung im Leiden und Sterben

Kranke, Verzweifelte erfahren das Transzendente in ungeahnter Dichte und Häufigkeit. Hier geschieht eine Öffnung, die zeigt: Spiritualität macht ergriffen vom ewig Anderen. – Aus ihrer Erfahrung im Bereich „Spiritual Care“ heraus gibt die bekannte Buchautorin Dr. Monika Renz Hinweise für eine spirituelle Begleitung von Kranken. Dabei arbeitet sie stark mit Selbsterfahrungselementen aus der Musiktherapie.

Referentin: Dr. Monika Renz
Fr 22.04.2016, 9.30 Uhr bis Sa 23.04.2016, 15 Uhr
Veranstaltungsort: Regenstauf

Information und Anmeldung:

Bistum Regensburg
Fortbildung für pastorale Dienste
Spindlhofstraße 23
93128 Regenstauf

Email: fortbildung@bistum-regensburg.de
Telefon: 09402 / 935425
http://www.pastorale-dienste-regensburg.de/fortbildung

Die Fort- und Weiterbildung Freising steht in enger Kooperation mit dem Bildungszentrum Kardinal-Döpfner-Haus Freising, dem Bildungshaus St. Virgil, Salzburg und dem Theologisch-Pastoralen Institut Mainz. In gegenseitiger Abstimmung werden im Jahr 2016 folgende Lehrgänge angeboten:

Bildungszentrum
Kardinal-Döpfner-Haus

Ausbildung Bibelerzähler/in

Bibelerzählen gilt als attraktive Form der Verkündigung, weil es soziale Milieus überwinden kann. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren/innen sind neu erreichbar. Dass Bibelerzählen mithilfe professioneller Hand- und Mundwerksregeln erlernbar ist, will diese zertifizierte Ausbildung zeigen.

Konzipiert ist sie für Menschen, die beruflich mit der Bibel arbeiten und alternative Verkündigungsformen suchen.

Referent/in: Dirk Schliephake,
Maria von Bismarck

Teil I: Do 07.04.2016 bis Sa 09.04.2016
Teil II: Do 24.11.2016 bis Sa 26.11.2016

Veranstaltungsort,
Information und Anmeldung:

Bildungszentrum
Kardinal-Döpfner-Haus
Domberg 27
85354 Freising

Information:Svenja Riedmiller
SRiedmiller@
bildungszentrum-freising.de
Tel.: 08161/181-2144

Anmeldung: Hildegard Mair
info@bildungszentrum-
freising.de
Tel.: 08161/181-2177

www.bildungszentrum-
freising.de

Organisationsberatung

In diesem Lehrgang erwerben Sie Wissen und praktische Fähigkeiten, um als interne oder externe Berater/innen Entwicklungsprozesse in Organisationen planen, begleiten, steuern, gestalten und moderieren zu können. Sie erweitern Ihre grundlegenden Kenntnisse über Menschen, Gruppen, Teams, Organisationen, Kommunikations- und OE-Prozesse sowie Anwendungsgebiete von Organisationsentwicklung. Sie schulen Ihre Wahrnehmungsfähigkeit und erlernen geeignete Methoden der Intervention, der Prozessbegleitung und -gestaltung. Sie reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns, sowie Ihre Rollen in der Beratungstätigkeit.

Einführungsseminar:
Mo 14.11.2016, 11 Uhr bis Do 17.11.2016, 13 Uhr

Kurswochen:
06.03. bis 10.03.2017, 25.09. bis 29.09.2017,
12.03. bis 15.03.2018, 30.09. bis 06.10.2018,
11.03. bis 15.03.2019, 23.09. bis 27.09.2019.

Veranstaltungsort,
Information und Anmeldung:

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14
A-5026 Salzburg

E-mail: anmeldung@virgil.at
Tel.: +43 (0)662 / 65901-514
www.virgil.at

Qualifizierungskurs christlich-islamischer Dialog

Die berufsbegleitende Fortbildung vermittelt an einem Einführungstag und in vier 4-5tägigen Modulen (21 Kurstage) grundlegende Kompetenzen im christlich-islamischen Dialog, die zugleich in einem begleitenden interreligiösen Praxisprojekt erprobt werden. Sie richtet sich an Priester, Diakone, Ordensleute, Pastoral- und Gemeindereferent/innen, die in ihren Diözesen und Einrichtungen im christlich-islamischen Dialog tätig sind oder werden möchten.

Referenten:
Prof. Dr. Tobias Specker SJ, Dr. Timo Güzelmansur und weitere

Einführungstage:
11.07.2016, 16 Uhr bis 12.07.2016, 16 Uhr

Fortbildungsmodule:
04.10. - 07.10.2016, 15.05. - 19.05.2017
13.11. - 17.11.2017, 14.05. - 18.05.2018

Veranstaltungsort: Mainz

in Kooperation mit der Hochschule Sankt Georgen Frankfurt und der Fachstelle der Deutschen Bischofskonferenz für den christlich-islamischen Dialog - CIBEDO

Information und Anmeldung:

Theologisch-Pastorales Institut Mainz
Große Weißgasse 15
55116 Mainz

Email: info@tpi-mainz.de
Tel.: 06131 27088-0
www.tpi-mainz.de

Mo 11.01. - Fr 15.01.2016

Theologische Fortbildungswoche für Priester der Diözese Feldkirch

Mystische Gottesrede – Schätze aus der Tradition christlicher Spiritualität – für heute
Referentin: Dr. Hildegard Gosebrink

Gottesrede in der modernen Kunst
Referent: Patrik Scherrer

Von und mit Gott sprechen – Innerlichkeit und Ausstrahlung in der Liturgie
Referent: Dr. Bernward Konermann

So 17.01. - Fr 22.01.2016

Theologischer Fortbildungskurs für Priester der Erzdiözese Wien

Referent: Dr. Bernward Konermann

Mo 25.01. - Fr 29.01.2016

Theologischer Fortbildungskurs für Priester und Diakone der Erzdiözese Salzburg

Mo 09.05. - Fr 13.05.2016

Quinquennalkurs der Diözese Eisenstadt
Referent: Prof. Dr. Christoph Jacobs

Mo 11.04. - Do 14.04.2016

Mo 06.06. - Do 09.06.2016

Komm mir (nicht zu) nahe - Annäherung und Abgrenzung in der Lebensbegleitung
Referent: Dr. Hubert Klingenberger

Dezember 2016

Forum Personalentwicklung

Peter Ammann
Wuppertal
Seite 43

Dipl.-Psych.; diplomierter prozessorientierter Psychologe, Heilpraktiker, Praxis für Prozessarbeit in Wuppertal, Mitglied der International Association für Process Oriented Psychology. www.peterammann.de

Prof. Dr. Rolf Arnold
Kaiserslautern
Seite 40

Lehrstuhlinhaber für Pädagogik an der TU Kaiserslautern; wiss. Direktor des „Distance and Independent Studies Center"; systemischer Berater im In- und Ausland mit den Schwerpunkten Führungskräfte und Bildungssystem-Entwicklung.

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler
München
Seite 51

Dr. theol.; evangel. Pfarrer; Lehrsupervisor (DGfP / KSA).

Prof. Dr. Christian Bauer
Innsbruck
Seite 16, 32

Professor für Interkulturelle Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Arbeitsschwerpunkte im Rahmen einer gegenwartsbezogenen Konzilstheologie der Nachfolge Jesu.

Dr. Erhard Bauer
Haar
Seite 38

Dr. med.; Oberarzt an der Gerontopsychiatrie II im Isar-Amper-Klinikum München-Ost in Haar.

Prof. Dr. Isidor Baumgartner
Passau
Seite 31

Dr. theol. habil.; Dipl.-Psych.; Univ.-Prof. em. für Christliche Gesellschaftslehre und Caritaswissenschaften an der Universität Passau; Schwerpunkte: Beratung, Supervision, Pastoraltheologie, Kirchenentwicklung, Caritas.

Helmut Beck
Bamberg
Seite 54

Dipl.-Theol.; selbständiger Berater und Trainer im Bereich Unternehmensentwicklung-Coaching-Training, NLP-Lehrtrainer/DVNLP, Logotherapeut und Existenzanalytiker; Schwerpunkte: Trainings und Coaching im Führungsbereich; www.helmut-beck.de

Robert Benkert
München
Seite 32

Dipl.-Theol.; Pastoralreferent und Eheberater; Arbeitsschwerpunkte: Paarkommunikation und Familienspiritualität.

Dr. Armin Bettinger
Würzburg
Seite 32

Referent für Familienbildung, systemischer Berater; Studienleiter bei der Katholischen Akademie Domschule, Referent der KHG Würzburg.

Irma Biechele
München
Seite 50

Leiterin Pastoralpsychologische Bildung, KSA, Supervisorin DGfP.

Dr. Sandra Bils
Hannover
Seite 15

evang. Pastorin; Dr. min. (Dr. of Ministry/USA); Referentin im Fachbereich Missionarische Dienste für Kirche², Evang.-luth. Landeskirche Hannover; www.kirchehochzwei.de

Sr. Barbara Bierler MSsR
Kirchheim
Seite 24, 42

Dipl.-Theol.; Missionsschwester vom Heiligsten Erlöser; Exerzitienbegleiterin, Supervisorin (DGSv); Schwerpunkte derzeit: Beratung und Begleitung der Schwesterngemeinschaften im Erzbistum München und Freising; Aus- und Weiterbildung.

Prof. Dr. Michael Bordt SJ
München
Seite 55

Professor für Philosophie an der Hochschule in München; Leiter des dortigen Instituts für Philosophie und Leadership. Kurse und Workshops für Führungskräfte in Spitzenpositionen. www.hfph.de/leadership

Charles Borg-Manchè
München
Seite 22

Priester, KAB-Landespräses für Bayern.

Birgit Deppe-Opitz
München
Seite 42

Dipl.-Theol.; Supervisorin (DGfP / KSA) und Gestalttherapeutin (DGIK/FPI).

Dr. Martin Dürnberger
Salzburg
Seite 16

Dr. theol.; wissenschaftlicher Mitarbeiter auf der Stelle eines Assistenzprofessors, Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie an der Universität Salzburg.

Dr. Johannes Eckert OSB
München
Seite 55

Abt der Benediktinerabtei in München und Andechs, www.sankt-bonifaz.de

Wolfgang Eichler
Bamberg
Seite 32

Dipl.-Theol.; Pastoralreferent im Erzbistum Bamberg, Diözesanreferent für Ehe und Familie.

Petra Eickhoff
Köln
Seite 57

Dipl.-Betriebswirtin, Trainerin und systemischer Coach, Mitglied im „Team Zukunftswerkstatt Köln“.

Maria Johanna Fath
Augsburg
Seite 51

Dipl.-theol.; Familientherapie, Psychotherapie (HPG), Supervision und Organisationsberatung; Traumaberatung und -therapie.

Dr. Klaus Fischer
Heidelberg
Seite 12

Dr. theol.; Priester; Studium der Klassischen Philologie, Philosophie und Theologie; tätig in Pfarrseelsorge, Religionsunterricht, religiöser Rundfunkarbeit und Erwachsenenbildung; Lehraufträge und diverse Veröffentlichungen.

Alexander Fischhold
München
Seite 46

Dipl.-Theol. ;Supervisor und Familientherapeut (I.F.W.), Leiter der Kath. Telefonseelsorge München; langjährige Erfahrung in der Notfallseelsorge und im KIT München.

Dr. Gotthard Fuchs
Wiesbaden
Seite 20

Priester und Publizist; vielfältige Arbeit in Seelsorge, Erwachsenenbildung und Lebensberatung; zahlreiche Veröffentlichungen zu Kernfragen von Theologie und Spiritualität.

Hubert Gallenberger
Trostberg
Seite 51

Pastoralreferent; Supervisor (DGfP).

Prof. Dr. Erich Garhammer
Würzburg
Seite 13

Priester; Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Würzburg; zahlreiche Veröffentlichungen.

Christa Garvert
Rheinbrohl
Seite 55

Krankenschwester, Pädagogin, Sozialwissenschaftlerin; seit 1980 in der Marienhaus Unternehmensgruppe Waldbreitbach, z.Z. Beirat der Marienhaus Stiftung, Gesellschaftervertreterin in Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und selbstständige Beraterin, unterschiedliche Aufsichts- und Beiratsmandate.

Arno Geiger
Wolfurt/Wien
Seite 13

freier Schriftsteller; Studium der Dt. Philologie, Alten Geschichte und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Wien und Innsbruck. 1986-2002 Videotechniker auf den Bregenzer Festspielen. www.arno-geiger.de

Geisberger Maria
Wurmsham
Seite 16, 20

Fortbildungsleiterin für Gemeindereferente/innen im FB Fortbildung und berufl. Beratung in der Erzdiözese München und Freising.

Thomas Goltsche
München
Seite 26, 28

Pastoralreferent , Supervisor (DGSv); Fachbereichsleiter Supervision, Coaching, Mediation; Fortbildungsleiter für PR im Ressort Personal im Erzbischöfliches Ordinariat München und Freising.

Dr. Hildegard Gosebrink
Aschaffenburg
Seite 55, 69

Dr. Theol.; Studium der katholischen Theologie, Philosophie und Religionswissenschaft, Qualifikationen in TZI, Exerzitienbegleitung und Geistlicher Begleitung; Rektorin des Martinus-Hauses in Aschaffenburg, Themenschwerpunkte in den Bereichen christliche Mystik und Spiritualitätsgeschichte.

Dr. Silvia Habringer-Hagleitner
Linz
Seite 34

Universitäts-Dozentin am Institut für Katechetik und Religionspädagogik der Katholisch-Theologischen Universität Linz; TZI-Gruppenleiterin, Meditationsleiterin.

Monika Hagen
Freiburg
Seite 54

Dipl.-Päd; Dipl.Rel.-Päd.; selbständige Supervisorin (DGSv), Coach und Trainerin; Schwerpunkte: Führungstrainings in der Behindertenhilfe und Altenhilfe; Weiterbildungen für pastorale MitarbeiterInnen (Kommunikation, Konfliktmanagement); Potentialanalysen. www.monikahagen.de

Tanya Häringer
Erlangen
Seite 19

Schauspielerin und Rhetorik-Coach; freiberufliche Leitung von Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche aus christlichen Kirchen. www.tanyahaeringer.com

Dr. Rudolf Häselhoff
Donauwörth /Freising
Seite 34, 40, 57

Dr. theol.; Theologischer Referent in der Fort- und Weiterbildung Freising, Referent für Gemeinde-Entwicklung im Bistum Augsburg; Religionspädagoge, MAS, Praxisbegleiter.

Stefan Häutle
München
Seite 14

Lic. theol.; Fortbildungsleiter für ständ. Diakone im FB Fortbildung u berufl. Beratung in der Erzdiözese München und Freising.

Dr. Barbara Haslbeck
Freising
Seite 35

Dr. theol.; Theologische Referentin in der Fort- und Weiterbildung Freising; Schwerpunkte: Sexueller Missbrauch in Institutionen, Seelsorge im Kontext sexuellen Missbrauchs.

Maria Herrmann
Hildesheim
Seite 15

Katholische Theologin und selbstständige Unternehmerin; Referentin im Fachbereich Missionarische Seelsorge für Kirche, Bistum Hildesheim. www.kirchehochzwei.de

Helmut Höfl
Passau
Seite 33

Leiter des psychologischen Fachdienstes „Ehe-, Familien- und Lebensberatung“ im Bistum Passau, Beratungszentrum Altötting; langjährige Erfahrung in Seelsorge, spiritueller Bildungsarbeit, Supervision, Organisationsentwicklung, Paar- und Familientherapie, Bindungs- und Traumatherapie.

Matthias Holzbauer
Glonn
Seite 49

Dipl.-Rel.päd. (FH); Diakon; Leiter des Sachgebietes NTP Fachbereiches 8 AK 1 Psychosoz. Notfallversorgung (PSNV) und Seelsorge im Bezirksfeuerwehrverband OBB.

Prof. Dr. Sandra Hübental
Passau
Seite 16

Dr. theol., Professorin für Exegese und Biblische Theologie an der Universität Passau; Schwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorie und frühchristliche Identitätskonstruktion, Bibel und Wirtschaft, Biblische Methodik und Hermeneutik.

Robert Ischwang
Augsburg
Seite 39

Dipl.-Theol.; Diakon, Diözesanaltenseelsorger; Ausbildung in Klinischer Seelsorge (KSA); Berufserfahrung als Krankenhausseelsorger, Dozent für Berufsethik an Krankenpflegeschulen.

Prof. Dr. Christoph Jacobs
Borchen
Seite 24, 42

Dipl. Theol.; Priester, Klinischer Psychologe (Lic. phil.), DGfP; Professor für Pastoralpsychologie und Pastoralsoziologie an der Theologischen Fakultät Paderborn, Professor am Priesterseminar Paderborn, Pastoralpsychologe in der Priesterbegleitung und Priesterfortbildung; Schwerpunkte: Persönlichkeitsentwicklung, Geistliche Begleitung, Coaching, Organisationsentwicklung; Veröffentlichungen: www.cjacobs.de

Dr. Benedikt Jürgens Bochum ***Seite 27***	Dr. theol.; Kompetenzentwickler; Leiter der Arbeitstelle für kirchliche Führungsforschung. www.zap-bochum.de
Thomas Kammerer München ***Seite 53***	Dipl.-Theol.; Pfarrer, Rettungssanitäter, Leiter der Kath. Seelsorge am Klinikum der TU München; Schwerpunkte: Intensivstation, Psychotraumatologie und Krisenintervention. www.klinikseelsorge-tum.de
Dr. Gerhard Kellner Augsburg ***Seite 51, 52***	Dr. theol.; Dipl.-Psychologe, Lehrsupervisor (DGfP/KSA); Leiter des KSA-Instituts Haus Tobias.
Dr. Thomas Kellner Hildesheim/Freising ***Seite 54***	Dr. theol.; Priester; Theologischer Referent in der Fort- und Weiterbildung Freising; freiberuflich tätig als Organisationsberater, Coach und Dozent im deutschen Sprachraum; 2007-2015 Leiter der Stabsstelle „Theologie und Ethik“ sowie der Stabsstelle „Personalentwicklung“ der cusanus trägergesellschaft trier und der ctt Reha-Fachkliniken GmbH.
P. Karl Kern SJ München ***Seite 14***	Studium der Theologie, Germanistik und Geschichte; Kirchenrektor der Jesuitenkirche St. Michael in München; theologische Bildungsarbeit, Schwerpunkte: Cityseelsorge, Kirche und zeitgenössische Kunst und Literatur.
Dr. Hubert Klingenberger München ***Seite 29, 44***	Freiberuflicher Trainer und Coach; pädagogischer Organisationsberater und Buchautor; Themenschwerpunkte: Biografiearbeit, Lernpsychologie und Didaktik, Projektmanagement.
Dr. Bernward Konermann Göttingen ***Seite 69***	Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Literatur; Kulturmanager, Autor, Schauspieler und Regisseur. www.eckesieben.de
Maria Kotulek Bruckmühl ***Seite 37***	Dipl. Theol. (Univ.), Dipl. Rel.päd. (FH); Fachreferentin für Demenz im Fachbereich Seniorenpastoral der Erzdiözese München und Freising, Forschung zur seelsorglichen Begleitung von Demenzpatienten und deren Angehörigen.
Brigitte Krecan-Kirchbichler München ***Seite 44***	Erwachsenenbildnerin, Supervisorin, TZI-Diplom; Themenschwerpunkte: Erwachsenenbildung, Biografiearbeit, Gesprächsführung, Kommunikation.
Ursula Kropp Vechta ***Seite 18***	Referentin für Katechese und Liturgie in der Seelsorgeabteilung des Bischöflichen Offizialats in Vechta. Schwerpunkt: intergenerationellen Katechese.

Prof. Dr. Gerhard Kruip
Wennigsen
Seite 22

Dr. theol., Dr. habil. theol.; Prof. für Christliche Anthropologie und Sozialethik an der Joh.-Gutenberg-Universität Mainz; Arbeitsschwerpunkte: Bildung und Gerechtigkeit, Fragen globaler Gerechtigkeit, Wirtschafts- und Unternehmesethik, Lateinamerikanische Theologie, innerkirchlicher Reformprozess.

Prof. Dr. Stefan Kühl
Bielefeld
Seite 30

Professor für Organisationssoziologie an der Universität Bielefeld, Organisationsberater bei Metaplan; Beratungsprojekte in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, bei Regierungsorganisationen und Universitäten, besonders hinsichtlich Strategie und Organisationsentwicklung.

Dr. Franz Lummer
Hauzenberg
Seite 54

Dr. theol.; Ehe-, Familien- und Lebensberater, Ausbildung in Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung, Grundausbildung in systemischer Familientherapie, Supervisor, Dozent für Organisationsentwicklung an der Universität Passau, Führungskräftetraining. www.prae-sens.de

Prof. Dr. Bernhard Lutz
Köln
Seite 18

Dr. theol.; Priester des Erzbistums Köln; Professor für Pastoraltheologie an der Phil.-Theol. Hochschule SVD der Steyler Missionare in Sankt Augustin bei Bonn und Dozent für Gemeindekatechese am Priesterseminar und am Diakoneninstitut in Köln; mehrere Forschungsaufenthalte in den USA.

Dr. Stefanie Martin
München
Seite 38

Dr. med.; Leiterin des Departments Geriatrie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München.

Paul März
München
Seite 38

Dipl. Rel.päd. (FH), Diakon, Leiter des Fachbereichs Seelsorge in stationären Senioreneinrichtungen in der Abteilung Seniorenpastoral der Erzdiözese München und Freising.

Dr. Sabrina Müller
Bubikon
Seite 16

Evang. Pfarrerin; freie Mitarbeiterin am Zentrum für Kirchenentwicklung in Zürich, Dissertation zur Ekklesiologie der fresh expressions of Church; z.Z. Habilitation zum Thema: Praktisch Theologische Anthropologie - spirituelle Erfahrungen und religiöse Identitätsbildung.

Dr. Andreas Müller-Cyran
München
Seite 48

Dr. lic. phil., Diakon; Leiter der Abteilung Krisenpastoral im Erzbistum München und Freising; seit 1993 tätig in der psychosozialen Notfallversorgung (Notfallseelsorge, Krisenintervention, Seelsorge für Einsatzkräfte, sowohl alltagsnah wie in Katastrophen).

Margaritta Nietbaur
Oberhaching
Seite 38

Pastoralreferentin; Supervisorin; Ausbildung in Klinischer Seelsorge (KSA), Leiterin der Kath. Krankenhausseelsorge am kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH (Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie) in Haar.

Dr. Robert Ochs
Augsburg
Seite 33

Leiter der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung in der Diözese Augsburg.

Dr. Johannes Panhofer
Innsbruck
Seite 23

Dr. theol.; Theologe und Religionspädagoge, Supervisor, Psychotherapeut; Universitäts-Assistent am Institut für Praktische Theologie der Universität Innsbruck mit den Schwerpunkten Formen der Gemeindeleitung und Innovationsforschung, Geschäftsführer des Universitätslehrgangs Pastoraljahr.

Hannelore Peteranderl
München
Seite 28

Pastoralreferentin; Supervisorin (DGSv), Trainerin für Gruppendynamik (DGGO) und Gewaltfreie Kommunikation.

Christine Pöllmann
Krailling
Seite 51

Pastoralreferentin; Leiterin der für Berufseinführung Pastoralreferenten/-innen im Erzbistum München und Freising, Supervisorin DGfP / KSA.

Dr. Klaus Roos
Marktheidenfeld
Seite 54

Dipl.-Theol., lic. theol., Dr. theol.; Pastoraltheologe, Gemeinde- und Organisationsberater (EKHN); Business-Coach (IHK); langjährige Tätigkeit im Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg und in der Supervision und Gemeindeberatung.

Dr. Christoph Rüdesheim
Mainz
Seite 40

Leiter Theologisch-Pastorales Institut Mainz; Gemeindeberater im Bistum Mainz; geistlicher Begleiter, Coach und Teamentwickler.

Hermann Saur
Taufkirchen
Seite 46

Ständiger Diakon, Dipl.-Verwaltungswirt (FH); Fachreferent für Notfallseelsorge der Erzdiözese München und Freising.

Patrik Scherrer
München
Seite 69

Lic. theol.; Meisterprüfung in Raumausstattung; Erfahrungen mit gemeindlicher und monastischer Frömmigkeit; Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung; spirituelle Führungen in Münchener Kunstsammlungen. www.bildimpuls.de

Andrea Schmid
Friedberg
Seite 23

Dipl.-Soz.päd.; Supervisorin DGSv, TZI-Leiterin; Lehrbeauftragte für Themenzentrierte Interaktion (TZI) des Ruth-Cohn-Institut International; Arbeitsschwerpunkte: gesunde Bewältigung komplexer Arbeitszusammenhänge und Begleitung in Veränderungsprozessen mit ressourcenorientierten Verfahren. www.schmid-supervision.de

Dr. Martin Schneider
München
Seite 22

Dr. theol; wiss. MA am Lehrstuhl für Christl. Sozialethik an der LMU München; Mitglied des Bayerischen Forschungsverbundes ForChange; theol. Grundsatzreferent des Diözesanrates der Katholiken der ED München und Freising.

Prof. Dr. Norbert Schneider
Wiesbaden
Seite 33

Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung in Wiesbaden, Gast- und Honorarprofessor, Arbeitsschwerpunkte in der Familien-, Bevölkerungs- und Mobilitätsforschung.

Dr. Florian Schuppe
München
Seite 15

Fachbereichsleiter im FB Ökumene der Erzdiözese München und Freising; Initiator des Projektes Spurenleger www.projekt-spurenleger.de

Max-Josef Schuster
Nürnberg
Seite 19

Pastoralreferent; Projektreferent der Erwachsenenbildung und Gemeindeberater in der Erzdiözese Bamberg.

Prof. Dr. Matthias Sellmann
Bochum
Seite 27

Inhaber der Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Ruhr-Universität Bochum; Gründungsdirektor des Zentrum für angewandte Pastoralforschung (ZAP); Mitglied des Zentralkomitee der deutschen Katholiken; Sozialwissenschaftler; Berater der Kommission XII (Jugend) der DB; www.zap-bochum.de; www.kath.ruhr-uni-bochum.de/pastoral.

Prof. Dr. Thomas Söding
Bochum
Seite 57

Professor für Neutestamentliche Exegese an der Ruhr-Universität Bochum, Wissenschaftlicher Beirat zum Reformationsjubiläum 2017, Berater der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz und Konsultor des Päpstlichen Rates für die Neuevangelisierung.

Prof. Dr. Peter Steiner
Freising
Seite 14

Honorarprofessor an der TU München, Lehraufträge an den Universitäten München und Eichstätt; Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie in München und Wien, Studienaufenthalte in London, Paris und Rom.

Prof. Dr. Leopold Stieger
Wien
Seite 27

Gründer der Gesellschaft für Personalentwicklung (GfP) Wien; Berater in langfristigen Prozessen der Personal- und Unternehmensentwicklung; langjährige Erfahrung in Führungstrainings.

Sabine Tschainer
München
Seite 37

Dipl.-Theol., Dipl.-Psycho-Gerontologin; langjährige Berufserfahrung in Altenhilfe und Gerontopsychiatrie, in Personalentwicklung und Organisationsberatung. Mitglied des fachlichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. www.aufschwungalt.de

Christine Umpfenbach
München
Seite 26

Regisseurin, u.a. in München, Freiburg, Riga. 2014 Theaterförderpreis der Stadt München; aktuell im Residenztheater: URTEILE (beschäftigt sich mit den Opfern des NSU).

Dr. Erhard Weiher
Mainz
Seite 39

Dipl.-Theol.; Pfarrer an den Universitätskliniken Mainz; Aus- und Fortbildung in TZI, Therapeutischer Seelsorge und Trauerbegleitung; Mitglied bei WILL-Europa, Supervisor (DGfP); Fortbildungstätigkeit für pastorale, medizinische und pflegerische Berufe.

Adelheid Widmann
München
Seite 44

Dipl.-Theol.; Fachbereichsleiterin Seniorenseelsorge München; diplomierte TZI-Gruppenleiterin; Themenschwerpunkte: Biografiearbeit, Change- und Projektmanagement.

Irmgard Wolf-Erdt
München
Seite 51

Evang. Pfarrerin in der Krankenhausseelsorge München; Pastoralpsychologin und Supervisorin (DGfP), Kursleiterin in klinischer Seelsorgeausbildung (KSA) und Gestalttherapeutin (AKG).

Prof. DDr. Paul M. Zulehner
Wien
Seite 27

Professor em. für Pastoraltheologie und Kerygmatik an der Universität Wien; Priester; Zahlreiche Veröffentlichungen. www.pastoral.univie.ac.at

Der schnellste Weg zu Ihrer Fortbildung in Freising

www.TheologischeFortbildung.de

Auf unserer Homepage können Sie sich jederzeit ausführlich über die angebotenen Fort- und Weiterbildungen informieren. Hier finden Sie auch Informationen zur Einrichtung und den Mitarbeitenden.

E-Learning

Wenn Sie an einer Veranstaltung teilnehmen, werden für Sie Texte und Bilddokumente zusammengestellt, die Sie online abrufen können.

Newsletter

Kurze Informationen, Anregungen für die Seelsorge und Hinweise auf aktuelle Kurse bietet Ihnen ein Newsletter. Er erscheint circa dreimal im Jahr. Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, reicht eine kurze E-Mail an: institut@theologischefortbildung.de

Ihre Fortbildung in Freising:

Anmeldung:

online:	www.theologischefortbildung.de
per E-Mail:	institut@theologischefortbildung.de
schriftlich:	Fort- und Weiterbildung Freising Domberg 27, 85354 Freising

(Bitte verwenden Sie den Vordruck auf Seite 81)

Bitte geben Sie die Veranstaltung (mit Titel und Kursnummer), Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer an. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung oder einen Wartelistenbescheid. Erst mit unserer Anmeldebestätigung wird Ihre Anmeldung auch für uns verbindlich.

Anmeldefrist:
Sie ist bei jedem Kurs angegeben. Kurzfristige Anmeldungen werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Ort der Veranstaltungen:
Die Kurse finden bis Ende 2016, wenn nicht anders angegeben, im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising statt (siehe Anfahrtsbeschreibung mit Lageskizze auf Seite 87), ab 01.01.2017 in anderen Tagungshäusern (Hinweis in der Kursbeschreibung)

Beginn der Veranstaltungen:
In der Regel beginnen die Fortbildungen ab 14 Uhr mit einem Kennenlernen bei Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal. Die Seminararbeit startet um 15 Uhr. Bei Fortbildungen, die am Vormittag beginnen, steht ab 10 Uhr Kaffee/Tee bereit.

Kosten:
Die Pensionskosten sind nach den zurzeit gültigen Sätzen des Tagungshauses berechnet. Diese werden für die Dauer Ihrer gemeldeten Anwesenheit pauschal in Rechnung gestellt, unabhängig davon, ob Sie die Mahlzeiten einnehmen. Die Pensionskosten können bei mehrteiligen Kursen, die in die Folgejahre hineinreichen, leicht erhöht werden.

In der Regel gewähren die Diözesen Zuschüsse zu Ihren Fortbildungskosten. Die Höhe der Zuschüsse und das Verfahren richten sich nach unterschiedlichen diözesanen Bestimmungen.

Wenn sich etwas ändert:

Abmeldung:
Die folgenden Bestimmungen gelten, soweit nicht bei längerfristigen Fort- und Weiterbildungen andere Regelungen getroffen werden:

Rücktritt nach Anmeldeschluss:
Bei einem Rücktritt nach Anmeldeschluss und bei Abbruch der Veranstaltung durch den/die Teilnehmer/in werden 100 % der Kursgebühren und die vom Bildungshaus fälligen Stornogebühren in Rechnung gestellt.
Eine Rückerstattung bereits geleisteter Kursgebühren (abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 15 €) ist nur im Falle einer Erkrankung nach Vorlage eines ärztlichen Attestes möglich. Falls Sie eine geeignete Ersatzperson stellen können, erhalten Sie die gezahlte Kursgebühr (abzüglich der Bearbeitungsgebühr von 15 €) zurück.

Kursabsage:
Falls ein Kurs mangels ausreichender Belegung nicht durchgeführt werden kann, erfolgt die Absage drei Wochen vor Kursbeginn.
Bereits geleistete Zahlungen werden zurückerstattet. Kurzfristige Kursabsagen aus anderen Gründen (Erkrankung von Referent/innen, höhere Gewalt, etc.) bleiben vorbehalten.

Vorbehalt:
Wechsel von Kursleiter/innen bzw. Referent/innen oder Orten aus Gründen, die nicht vom Veranstalter zu vertreten sind, bleiben vorbehalten.

FAX: 0 81 61 181-2187

Kursanmeldung:

Kurstitel: .....

Kurs-Nr.: .....Datum:.....

Name: .....

Straße: .....

PLZ, Ort:.....

Telefon:.....

E-Mail: .....

Tätigkeit/Beruf: .....

(Erz-)Diözese: .....

(Für die Durchführung der o. g. Veranstaltung gelten die ab Seite 82 dieses Programmheftes abgedruckten Teilnahmebedingungen. Ich bestätige, dass ich diese zur Kenntnis genommen habe und mit deren Geltung einverstanden bin. Mit der Anmeldung stimme ich der internen Verwendung meiner Daten zu)

Datum: ..... Unterschrift: .....

Mitteilungen/ (ggf. abweichende Rechnungsadresse):

.....

In der Regel gewähren die Diözesen Zuschüsse. Wir empfehlen, dies gegebenenfalls **vor** Ihrer Anmeldung mit der zuständigen Stelle zu klären.

Teilnahmebedingungen für Reiseveranstaltungen des Erzbischöflichen Ordinariates, des BDKJ Diözesanverbandes München und Freising und seiner Mitgliedsverbände

Das Erzbischöfliche Ordinariat führt im Rahmen des kirchlichen Sendungs- und Seelsorgeauftrags eine Vielzahl von Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durch. Dies gilt auch für den BDKJ Diözesanverband München und Freising und seine Mitgliedsverbände, die mit ihren sowohl mit kirchlichen als auch öffentlichen Mitteln geförderten Angeboten unter anderem eine Aufgabe im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfsrechts (§§ 11, 12 SGB VIII) erfüllen und nicht zuletzt die Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern sollen, die bereit sind, Verantwortung in Kirche und Welt zu übernehmen. Gewinnabsichten verfolgen die Veranstalter mit ihren Angeboten nicht. Gleichwohl ist im Interesse aller Beteiligten ein verlässlicher rechtlicher Rahmen unerlässlich. Diesem Ziel dienen die nachfolgenden Teilnahmebedingungen, die Grundlage für die Beteiligung an der Veranstaltung sind:

1. Leistungen
Inhalt und Umfang der vom Veranstalter geschuldeten Leistungen ergeben sich aus der jeweiligen Programmbeschreibung. Alle Teilnehmer nehmen an allen Programminhalten laut Programmbeschreibung teil, sofern nicht der Personensorgeberechtigte mit der Anmeldung schriftlich ein Verbot bezüglich einzelner Programminhalte ausspricht. Unternehmungen, die im Rahmen der Programmbeschreibung ausdrücklich selbstständig für die Teilnehmer ermöglicht werden und nicht im Reisepreis enthalten sind, können auf eigenes Risiko, eigene Kosten, eigenverantwortlich und ohne Aufsicht der entsprechenden Aufsichtspersonen des Veranstalters durchgeführt werden.

2. Leistungsänderung
a) Änderungen oder Abweichungen einzelner Leistungen von der Programmbeschreibung, die nach Vertragsabschluss notwendig werden und die vom Veranstalter nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt wurden, sind gestattet, soweit die Änderungen oder Abweichungen nicht erheblich sind und den gesamten Zuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Der Veranstalter ist berechtigt, Veranstaltungen abzusagen, sofern wesentliche Programminhalte nicht gewährleistet werden können. Die Teilnehmer werden unverzüglich informiert, bereits geleistete Zahlungen werden erstattet. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.
b) Vor Beginn der Veranstaltung ist der Veranstalter verpflichtet, den Teilnehmer über Leistungsänderungen oder Abweichungen unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

3. Rücktritt durch den Teilnehmer
Ein Rücktritt vor Beginn der Veranstaltung ist jederzeit möglich. Maßgeblicher Zeitpunkt ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Veranstalter. Dem Teilnehmer wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich zu erklären. Tritt der Teilnehmer zurück oder nimmt er nicht an der Veranstaltung teil, so steht dem Veranstalter eine Entschädigung für die getroffenen Vorkehrungen und für seine Aufwendungen zu. Bei der Berechnung der Entschädigung sind gewöhnlich ersparte Aufwendungen durch anderweitige Verwendung der Leistung zu berücksichtigen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach der Teilnahmegebühr pro Person und beträgt

bis zum 31. Tag vor Veranstaltungsbeginn	15% der Teilnahmegebühr,
vom 30. bis zum 22. Tag vor Veranstaltungsbeginn	25% der Teilnahmegebühr,
vom 21. bis zum 16. Tag vor Veranstaltungsbeginn	35% der Teilnahmegebühr,
vom 15. bis zum 09. Tag vor Veranstaltungsbeginn	50% der Teilnahmegebühr,
vom 08. bis zum 02. Tag vor Veranstaltungsbeginn	65% der Teilnahmegebühr,
sowie	
ab 1 Tag vor Veranstaltungsbeginn und bei Nichtteilnahme	80% der Teilnahmegebühr.

Der Teilnehmer kann nachweisen, dass durch den Rücktritt oder den Nichtantritt keine oder wesentlich geringere Kosten entstanden sind als die verlangte Pauschale.

Der Teilnehmer kann eine Ersatzperson benennen, die der Veranstalter nach freiem Ermessen ablehnen oder dessen Teilnahme er von der Bezahlung der Teilnahmegebühr sowie etwa entstandener Mehrkosten abhängig machen kann.
Der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung wird dringend empfohlen. Das gesetzliche Recht zur Be-nennung einer Ersatzperson nach § 651b BGB bleibt unberührt. Der Veranstalter kann dem Eintritt des Dritten widersprechen, wenn dieser den besonderen Teilnahmeerfordernissen nicht genügt oder seiner Teilnahme gesetzliche Vorschriften oder behördliche Anordnungen entgegenstehen. Tritt ein Dritter in den Vertrag ein, so haften er und der Teilnehmer dem Veranstalter als Gesamtschuldner für die Teilnahmegebühr und die durch den Eintritt des Dritten entstehenden Mehrkosten.

4. Ausschluss
Der Teilnehmer ist entsprechend der jeweiligen Programmbeschreibung zur Mithilfe und Mitgestaltung der Veranstaltung verpflichtet. Dies gilt auch für Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen. Es wird erwartet, dass sich der Teilnehmer im Rahmen der inhaltlich-thematischen Zielsetzung der Angebote mitgestaltend beteiligt. Die Anweisungen und Verbote der Veranstaltungsleiter bzw. der Aufsichts- und Begleitpersonen sind zwingend zu beachten. Der Teilnehmer kann von der Veranstaltung ausgeschlossen und gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem Personensorgeberechtigten auf eigene Kosten zurückbefördert werden, wenn er ungeachtet einer Abmahnung der Aufsichtspersonen des Veranstalters den Reiseverlauf nachhaltig stört oder wenn er sich dergestalt verhält, dass ein sofortiger Abbruch des Aufenthaltes gerechtfertigt ist, dies insbesondere, wenn der Reisende sich wiederholt oder in schwerwiegeneder Weise den Anweisungen und Verboten der Veranstaltungsleiter bzw. der Aufsichts- und Begleitpersonen widersetzt oder gegen geltendes Recht verstößt (Drogen-, insbesondere auch Tabak-, und Alkoholkonsum, Diebstahl u.a.). Schließt der Veranstalter danach einen Teilnehmer aus, so behält er den Anspruch auf die Teilnahmegebühr; er muss sich jedoch den Wert der ersparten Aufwendungen sowie diejenigen Vorteile anrechnen lassen, die er aus einer anderweitigen Verwendung der nicht in Anspruch genommenen Leistungen erlangt. Insoweit obliegt dem Teilnehmer die Beweislast.

5. Außergewöhnlicher Umstände
Wird die Veranstaltung infolge bei Vertragsabschluss nicht voraussehbarer höherer Gewalt im Sinne des § 651j BGB erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, so können sowohl der Veranstalter als auch der Teilnehmer den Vertrag kündigen. Wird der Vertrag gekündigt, so kann der Veranstalter für die bereits erbrachten oder zur Beendigung der Veranstaltung noch zu erbringenden Leistungen eine angemessene Entschädigung verlangen. Weiterhin ist der Veranstalter verpflichtet, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere, falls der Vertrag die Rückbeförderung vorsieht, den Teilnehmer zurückzubefördern. Die Mehrkosten für die Rückbeförderung sind von den Parteien je zur Hälfte zu tragen. Im Übrigen fallen die Mehrkosten dem Teilnehmer zur Last.

6. Gewährleistung
a) Wird die Veranstaltung nicht vertragsgemäß erbracht, so kann der Teilnehmer Abhilfe verlangen. Der Veranstalter kann die Abhilfe verweigern, wenn sie unverhältnismäßigen Aufwand erfordert. Der Veranstalter kann auch in der Weise Abhilfe schaffen, dass er eine gleichwertige Ersatzleistung erbringt.
b) Für die Dauer einer nichtvertragsgemäßen Erbringung der Leistung kann der Teilnehmer eine entsprechende Herabsetzung der Teilnahmegebühr verlangen. Diese ist in dem Verhältnis herabzusetzen, in welchem zur Zeit des Abschlusses des Vertrages der Wert der Veranstaltung in mangelfreiem Zustand zu dem tatsächlichen Wert gestanden haben würde. Die Minderung tritt nicht ein, soweit es der Teilnehmer unterlässt, den Mangel unverzüglich bei dem jeweils verantwortlichen Leiter der Veranstaltung anzuzeigen (vgl. d)).
c) Wird eine Veranstaltung infolge eines Mangels erheblich beeinträchtigt und leistet der Veranstalter innerhalb einer angemessenen Frist keine Abhilfe, so kann der Teilnehmer im

Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen den Vertrag kündigen. Dasselbe gilt, wenn dem Teilnehmer die Teilnahme an der Veranstaltung infolge eines Mangels aus wichtigem, dem Veranstalter erkennbaren Grund nicht zuzumuten ist. Der Bestimmung einer Frist für die Abhilfe bedarf es nur dann nicht, wenn die Abhilfe unmöglich ist oder vom Veranstalter verweigert wird oder wenn die sofortige Kündigung des Vertrags aus einem wichtigen Grund, den der Veranstalter zu vertreten hat, gerechtfertigt ist. Der Teilnehmer schuldet dem Veranstalter den auf die nicht in Anspruch genommenen Leistungen entfallenden Teil der Teilnahmegebühr.
d) Der Teilnehmer ist verpflichtet, bei aufgetretenen Leistungsstörungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen mitzuwirken, eventuelle Schäden zu vermeiden und gering zu halten und dem Schadenseintritt entgegenzuwirken. Der Teilnehmer ist insbesondere verpflichtet, seine Beanstandung vor Ort unverzüglich den Betreuungspersonen des Veranstalters zur Kenntnis zu geben und Abhilfe zu verlangen.
e) Etwaige Ansprüche wegen nicht vertragsgemäßer Erbringung der Veranstaltung hat der Teilnehmer innerhalb eines Monats nach vertraglich vorhergesehener Beendigung der Veranstaltung schriftlich gegenüber dem Veranstalter

Erzdiözese München und Freising,
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Ressort 3, Abt. 3.3.3 Fort-/Weiterbildung und Begleitung
der Berufe in der Kirche
Schrammerstr. 3, 80333 München

geltend zu machen. Nach Ablauf der Frist kann der Teilnehmer Ansprüche nur geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist gehindert wurde. Ansprüche des Teilnehmers verjähren nach einem Jahr. Die Verjährung beginnt mit dem Tag, an dem die Veranstaltung dem nach Vertrag nach enden sollte. Der Ausschluss von Ansprüchen und die Verjährungsfristen gelten für Ansprüche jeglicher Art auch aus unerlaubter Handlung.

7. Haftung
Die vertragliche Haftung des Veranstalters für Schäden, die nicht Körperschäden sind, ist auf die dreifache Teilnahmegebühr beschränkt, soweit ein Schaden des Teilnehmers weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wird, oder soweit der Veranstalter für einen dem Teilnehmer entstehenden Schaden allein wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist. Die Haftung für Sachschäden bei deliktischer Haftung, die nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen, ist auf die Höhe des dreifachen Reisepreises beschränkt. Der Veranstalter haftet nicht für Leistungsstörungen im Zusammenhang mit Leistungen, die aus fremden Leistungen lediglich vermittelt werden und die in der Programmbeschreibung ausdrücklich als Fremdleistungen gekennzeichnet werden.

8. Versicherungen
Der Veranstalter unterhält eine Reiseveranstalterhaftpflichtversicherung, deren Umfang beim Veranstalter eingesehen werden kann. Für weitere Versicherungen sind die Teilnehmer selbst verantwortlich, insbesondere zur Deckung von Rückführungskosten im Falle der Krankheit sowie für den Fall des Rück-tritts von der Veranstaltung.
Ein Versicherungsschutz für Reiseteilnehmer im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung des Veran-stalters oder einer Haftpflichtversicherung für die Haftpflicht von Teilnehmern besteht nicht. Den Teilneh-mern obliegt es, einen entsprechenden Versicherungsschutz selbst durch Abschluss einer privaten Unfall-versicherung oder Privathaftpflichtversicherung zu besorgen.

9. Mitteilungspflichten
Der Veranstalter ist rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung über Krankheiten oder Gebrechen bzw. sonstige erhebliche Umstände mit Auswirkungen auf die Veranstaltungsteilnahme zu informieren. Eine Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

10. Einverständniserklärung betreffend minderjährige Teilnehmer
Die Personensorgeberechtigten erklären sich mit der Anmeldung bei Krankheit oder Unfällen mit ärztlicher Behandlung ihrer minderjährigen Kinder einverstanden, sofern die vorherige Zustimmung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann. In Notfällen gilt dieses Einverständnis auch für chirurgische Eingriffe, sofern diese nach dem Urteil des Arztes für unbedingt notwendig erachtet werden und die vorherige Zustimmung der Personensorgeberechtigten nicht rechtzeitig eingeholt werden kann. Im Falle von über-tragbaren Krankheiten gemäß dem Infektionsschutzgesetz ist eine Teilnahme nicht erlaubt. Treten der-artige Krankheiten während einer Veranstaltung auf, müssen die Teilnehmer auf eigene Kosten zurückgeschickt werden, falls nicht eine andere Unterbringung ärztlich angeordnet wird.

11. Nutzungsrechte
a) Die im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung erhobenen persönlichen Daten dürfen für Zwecke der Veranstaltungsverwaltung gespeichert und genutzt werden.
b) Fotos und Videoaufnahmen, die während der Veranstaltung entstehen, dürfen vom Veranstalter unentgeltlich zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Dies gilt für jede Form der Verwendung, insbesondere auch in Print- und Online-Medien.

12. Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen
Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Vertrags hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Ver-trags zur Folge. Rechtsunwirksame Bestimmungen werden unter Berücksichtigung von Treu und Glauben durch rechtswirksame Bestimmungen ersetzt, die dem Ziel und Zweck der rechtsunwirksamen Regelungen am nächsten kommen. Entsprechendes gilt für Regelungslücken.

Stand der Teilnahmebedingungen: 17.07.2014

Wegweiser

Anreise per Bahn
Freising ist mit Regionalexpress von München, Regensburg und Passau zu erreichen, von München auch mit der S-Bahnlinie S1. Vom Bahnhof ist der Domberg zu Fuß in 10 bis 15 Minuten (siehe Lageskizze) oder mit dem Taxi erreichbar.

Anreise per Flugzeug
Zwischen Flughafen München und Bahnhof Freising verkehrt die Stadtbuslinie 635 (Abfahrtszeit alle 20 Minuten - Fahrzeit ca. 20 Minuten).

Anreise per Auto
- von Süden über die A 92 (München-Landshut/Deggendorf) – Ausfahrt Freising-Süd.
- von Osten über die A 92 (Deggendorf/Landshut-München) – Ausfahrt Freising-Ost.
- von Norden über die A 9 (Nürnberg-München) – Ausfahrt Allershausen.

In Freising nach Lageskizze bis zum Domberg, der gut beschildert ist. Die Zufahrt zum Parkhaus des Kardinal-Döpfner-Hauses erfolgt über die Domberg-Auffahrt und den Domhof.

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum:

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Dr. Dr. Peter Beer
Rochusstraße 5 - 7, 80333 München

Verantwortlich: Ressort Personal, Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung der Berufe in der Kirche

In Zusammenarbeit mit Ressort Zentrale Dienste, Fachbereich Druckmanagement

Gestaltung: Abteilung Fort-/Weiterbildung und Begleitung
Konzeption: www.stangl-druck.de
Druck: www.lerchl-druck.de

UID-Nummer: DE811510756